

SPORTFORUM

Das Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein
Nr. 128 | März 2016
PLUS vier Seiten Sportjugend Schleswig-Holstein



**LSV-MEISTEREHRUNG:
DIE ERFOLGREICHSTEN
SH-SPORTLER DES JAHRES 2015**



Partner der Energiewende

Mit richtungsweisenden Forschungsprojekten zeigen wir unsere Innovationskraft als Netzbetreiber und als Partner der Energiewende. Beispielsweise mit der Erforschung intelligenter Speicherkonzepte auf Pellworm oder der Umwandlung von überschüssigem Ökostrom in speicherbaren Wasserstoff.

www.sh-netz.com/innovation

Netze für neue Energie

 Schleswig-Holstein
Netz



Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

eine flächendeckende Versorgung von Sportstätten ist eine zentrale Voraussetzung dafür, dass Sportvereine ihre gesellschaftspolitisch wertvollen Funktionen auch zukünftig wahrnehmen können. Funktionale und dem Bedarf angemessene Sportstätten im Land sind daher kein Luxus, sondern eine staatliche Aufgabe, die zudem mittelbar zu einer hohen Lebensqualität in Schleswig-Holstein beiträgt.

Im letzten Jahr wurde seitens der Landesregierung ein Sanierungsbedarf bei Sportstätten in Schleswig-Holstein im Volumen von 55 Millionen Euro festgestellt. Diese Summe bezieht sich allerdings nur auf die Sportstätten in öffentlicher Verantwortung. Hinzu kommt eine Vielzahl von vereins- und verbandseigenen Sportstätten, für die ein weiterer Sanierungsbedarf in hoher Millionenhöhe vermutet wird. Verlässliche Daten liegen hierzu bisher nicht vor.

Um künftig eine sachlich fundierte Datenbasis für die weitere notwendige politische Diskussion vorhalten zu können, wird der Landessportverband in Kürze alle Vereine und Verbände direkt anschreiben und sie darum bitten, sich aktiv an einer Online-Umfrage zum Sanierungsstau bei ihren vereins- und verbandseigenen Sportanlagen zu beteiligen. Diese Umfrage stellt somit eine Ergänzung der im letzten Jahr durch die Landesregierung für Sportanlagen in kommunaler Trägerschaft durchgeführten Umfrage dar.

Mit dieser erstmalig erfassten Datengrundlage ergibt sich für uns in der Zukunft darüber hinaus die Möglichkeit, durch eine Wiederholung der Umfragen auch Informationen über die weitere Entwicklung der Sportstättenversorgung im Land zu erhalten.

Machen Sie daher bitte mit und unterstützen Sie uns dabei, eine aktuelle Zahlen-, Daten- und Faktensammlung zu generieren, die uns auch für die zukünftige Argumentation gegenüber der öffentlichen Hand wertvolle Erkenntnisse liefern wird.

Hans-Jakob Tiessen
Präsident des Landessportverbandes

<i>Meisterehrung 2015 des LSV und der Landesregierung Schleswig-Holstein</i>	4-5
<i>40 Teams gewinnen 500 Euro für die Mannschaftskasse</i>	6
<i>Mann der Basis des Sports – Zur Erinnerung an Hans Hansen</i>	7
<i>Verdienstmedaille für Friedrich Georg Seehausen</i>	7
<i>News aus dem „Team Schleswig-Holstein“</i>	8
<i>Die clevere Stromsparaktion „stromabwärts!“</i>	9
<i>Interview mit dem Stellvertreter des Beauftragten für Flüchtlings-, Asyl- und Zuwanderungsfragen des Landes SH</i>	10,11
<i>Inline-Skaterhockey – Ein Sport mit Potential!</i>	12,13
<i>Sportjugend Schleswig-Holstein</i>	15-18
<i>Herz-Aktiv-Monat Mai 2016: Teilnehmer gesucht!</i>	19
<i>Sportverband Kiel und Peter Petersen Stiftung ehrten engagierte Vereine und Sportler</i>	20
<i>KSV Dithmarschen veranstaltete Themenabend zu „Sport interkulturell“</i>	21
<i>Sterne des Sports: TSV Westerland wurde von Bundeskanzlerin Angela Merkel geehrt</i>	22
<i>Rückblick auf den Verbandstag des Landes-Kanu-Verbandes</i>	23
<i>Tennisverbände Schleswig-Holstein und Hamburg gründen gemeinsames Sportbüro</i>	23
<i>Köpfe, Klubs, Ideen: TuRa Meldorf setzt in der Übungsleiter-Tätigkeit früh auf den Nachwuchs</i>	24,25
<i>Ausschreibung für das „Grüne Band“</i>	26
<i>Neue Broschüre - Rechtliche Rahmenbedingungen der Vereinsarbeit mit Flüchtlingen</i>	26
<i>ARAG Sportversicherung informiert: Die neue Kfz-Zusatzversicherung</i>	27
<i>„Trimmy“ jetzt auch im Rollstuhl aktiv</i>	28
<i>Impressum</i>	28
<i>Steuer Hotline</i>	29
<i>Der direkte Draht</i>	30

Titel: vlnr: Edith Zeppenfeld, Lauritz Schoof, Wiebke Jeske, René Toft Hansen und Inken Jeske gehörten zu den Geehrten bei der LSV-Meisterehrung 2015.



Auftakt im Olympiajahr – Schleswig-Holstein ehrt seine Besten/Perspektiven auch für Rio Meisterehrung 2015 des LSV und der Landesregierung Schleswig-Holstein



„Schleswig-Holstein ist ein Spitzensportland mit herausragenden Athletinnen und Athleten. Viele von ihnen haben im letzten Jahr große Fortschritte in ihrer Entwicklung gemacht und manche von ihnen haben sogar eine reelle Perspektive, bei den Olympischen Spielen in Rio de Janeiro in wenigen Monaten aktiv dabei zu sein“, so LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen. Dies habe die Meisterehrung des Landessportverbandes Schleswig-Holstein (LSV) und der Landesregierung Schleswig-Holstein am 1. Februar 2016 – präsentiert von den Sparkassen in Schleswig-Holstein – gezeigt.

Über 100 Top-Sportlerinnen und -Sportler aus Schleswig-Holstein, die im Jahr 2015 mit Spitzenleistungen auf sich aufmerksam gemacht haben und Platz eins bis acht bei offiziellen Welt- und Europameisterschaften erreicht haben, einen Deutschen Meistertitel errungen haben oder in Mannschaftssportarten für die Nationalmannschaft nominiert wurden, waren zur Ehrungsveranstaltung in das Kieler „Haus des Sports“ eingeladen. Rund 70 von ihnen konnten die Ehrung in Kiel persönlich entgegenneh-

men. Der LSV-Präsident nahm die Ehrungen der Athletinnen und Athleten gemeinsam mit dem Minister für Inneres und Bundesangelegenheiten, Stefan Studt, und dem Präsidenten des Sparkassen- und Giroverbandes für Schleswig-Holstein, Reinhard Boll, vor.

Hans-Jakob Tiessen lobte die Vielseitigkeit des Sportstandortes Schleswig-Holstein: „2015 gab es wieder herausragende Leistungen in einer Vielzahl von Sportarten:

- im Handball durch den Deutschen Meister THW Kiel, den Deutschen Pokalsieger SG Flensburg Handewitt und den Deutschen Amateur-Pokalsieger DHK Flensburg
- im Rudern durch Weltmeister Lauritz Schoof und Vizeweltmeister und Europameister Maximilian Munki
- im Segeln durch die Europameister im 49er Justus Schmidt und Max Boehme,

um nur einige beispielhaft zu nennen.“

Gewürdigt wurden aber auch Top-Athletinnen und -Athleten in etwas „exotischeren“ Sportarten wie Rollstuhl-Fechten, Finswimming oder Segelfliegen.



Zu den anwesenden ausgezeichneten Gästen zählten u.a. der Ruder-Olympiasieger und amtierende Weltmeister im Doppelvierer Lauritz Schoof, Top-Schützin und Olympia 2012-Teilnehmerin Sonja Scheibl, der Europameister im Paratriathlon Lars Hansen, die Weltmeisterin Degen im Rollstuhl-Fechten Ulrike Lotz-Lange und last but not least die Handballer des THW Kiel René Toft Hansen, Marko Vujin und Patrick Wiencek.

Ein Talk zu Beginn der Veranstaltung mit Innenminister Stefan Studt, LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen, dem Präsidenten des Sparkassen- und Giroverbandes für Schleswig-Holstein Reinhard Boll und der zweifachen Ruder-Olympiasiegerin Meike Evers-

Rölver widmete sich den bevorstehenden Olympischen Spielen in Rio und weiteren aktuellen sportpolitischen Themen. „Diese Begegnung zwischen den Sportlern mit und ohne Behinderungen machen den Charme dieser Meisterehrung aus“, sagte der Innenminister.

„Insgesamt haben wir eine ganz wichtige Sportveranstaltung zum Auftakt des besonderen Sportjahres 2016 erlebt“, so LSV-Präsident Tiessen abschließend. Die Veranstaltung wurde sympathisch und kurzweilig moderiert von Ralf Huber. Für die musikalischen Töne sorgte die Band Mary Jane Killed The Cat aus Elmshorn.

LSV/ar





Anja Brodersen, Sonja Müller-Bous und Inge Dach (vl) fungierten als Glücksfeen.

Landessportverband und Sparkassen in Schleswig-Holstein zeichnen erfolgreiche Sportabzeichen-Teams aus



40 Teams gewinnen 500 Euro für die Mannschaftskasse

Anfang 2015 hatte der Landessportverband Schleswig-Holstein erneut einen Wettbewerb unter dem Motto „Mein Team macht das Sportabzeichen“ ausgeschrieben. Über 270 Mannschaften/Teams – knapp 100 mehr als im letzten Jahr – von der Fußball-E-Jugend bis zu den Senioren-Volleyballern haben sich an dem Wettbewerb beteiligt, gemeinsam für das Deutsche Sportabzeichen trainiert und größtenteils die Bedingungen in ihren Altersklassen erfolgreich absolviert.

Dank der Förderung dieses Wettbewerbs durch die Sparkassen in Schleswig-Holstein können in diesem Jahr an 40 Mannschaften, die erfolgreich an dem Wettbewerb teilgenommen haben, Geldpreise in Höhe von je 500 Euro für die Mannschaftskasse vergeben werden. Darüber hinaus erhält jedes Team für die erfolgreiche Teilnahme an dem Wettbewerb eine Urkunde.

Für Jens Hartwig, den Sportabzeichen-Beauftragten des Landessportverbandes, ist die Bedeutung des Engagements der Sparkassen im Land für das Deutsche Sportabzeichen gar nicht hoch genug einzuschätzen: „Sport macht gemeinsam besonders viel Spaß und gerade der Sport mit der Mannschaft im Team ist ein großartiges Lernfeld für Groß und Klein. Dass es beim Deutschen Sportabzeichen neben den Wettbewerben für Vereine und Schulen und dem Online-Wettbewerb der Sparkassen-Finanzgruppe einen Wettbewerb für Teams und Mannschaften gibt, ist großartig. So kann man in der Mannschaft gemeinsam für den Fitnessorden trainieren, seine Technik verbessern und letztlich die Prüfung für das Deutsche Sportabzeichen ablegen. Nebenbei trainiert man all die Fähigkeiten, die auch für den Mannschaftssport wichtig sind: Koordination, Kondition, Kraft und Ausdauer. Im Namen aller Sportabzeichen-Beauftragten in unseren Kreissportverbänden bedanke ich mich herzlich bei den Sparkassen für ihr Engagement, das die Teilnahme an diesem Wettbewerb zusätzlich attraktiv macht“, so Jens Hartwig.

Für Sonja Müller-Bous vom Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein ist die Förderung des Team- und Mannschaftswettbewerbs im Rahmen des Deutschen Sportabzeichens ein wichtiges Anliegen: „Die Sparkassen in Schleswig-Holstein unterstützen das Deutsche Sportabzeichen und vor allem die unterschiedlichen Wettbewerbe gerne. Wir tun dies aus Überzeugung, weil wir es für wichtig halten, möglichst viele Kinder, Jugendliche und Erwachsene zum regelmäßigen Sporttreiben zu animieren. Das Training für das Deutsche Sportabzeichen, das sich an den motorischen Grundfähigkeiten orientiert, ist dafür das ideale Fitnessangebot. Die Vereine im Landessportverband bilden die Keimzelle, damit das Sportabzeichen überhaupt funktionieren kann. Daher möchten wir ihre Arbeit gerne unterstützen und fördern“, so Sonja Müller-Bous.

Auch im kommenden Jahr wird es mit Unterstützung der Sparkassen im Land den Wettbewerb „Mein Team macht das Sportabzeichen“ geben. **Informationen erhalten Sie dazu bei den**

Sportabzeichen-Beauftragten der Kreissportverbände oder unter www.lsv-sh.de/dsa *LSV/nig*

Übersicht aller Gewinner-Teams des Sportabzeichen-Wettbewerbs 2015

Verein	Team/Mannschaft
Erwachsene	
Ostroher Sport Club	Gymnastik-Damen
SSV Bunsoh	Fußballdamenmannschaft FCO
TSV Buchholz	Gymnastikgruppe
TSV Dreisd.-Ahrensh.-Bohmst.	Lauftreff
TSV Hattstedt	Lauftreff Hattstedt
NTSV Strand 08	Triathlon
TSV Fissau	Ski-Gymnastik
TSV Malente	Altliga (Fußball)
TSV Schönwalde	1. Herren-Fußballmannschaft
TuS Esingen	Lauftreff
SV Fortuna Bösdorf	Geschäftsführender Vorstand
TSV Melsdorf	HSG 24109 2. Frauen
BSV Kisdorf	„Fit for Fun“ Volleyball
Sport-Club Itzehoe	Jedermannsport
SV Preußen-Reinfeld	Altsenioren - Preußenoldies (Fußball)
TSV Mollhagen	Dream-Team
Jugend	
Heider SV	F 2 U 9
TSV Weddingstedt	Männliche Jugend D
Handballfreunde Flensburg	Männliche E 1 - Jugend
TS Einfeld	Sportspielgruppe Gadeland
Bredstedter TSV	Fußball F 1
TSV Hattstedt	Leichtathletikgruppe 1
JSG Fehmarn	1. E-Jugend
SVG Pönitz	Jugend-Freizeitsport
TSV Heiligenhafen	Leichtathletik Jugend
TSV Malente	Fußballjugend II
TSV Schönwalde	F-Jugend
Heikendorfer Sportverein	Die Radakrobaten
SV Schülp	weibl. C HSG S/W/RD
TSV Altenholz	Jugendleichtathletik
TSV Bordesholm	SG Bordesh./Brügge - m. Jugend C 2
TSV Kronshagen	Handball männliche Jugend B
TuS Nortorf	Leistungsgruppe Gerätturnen weiblich
BSV Kisdorf	Gerätturnen Leistungsgruppe
Glashüttener Sportverein	3. D Jugend (Fußball)
TSV Ellerau	Handball Mädchen E 2
VfL Hitzhusen	Mädcheturnen
TSV Kremperheide	HSG Kremperh./Münsterd.m.Jugend D
TSV Bargtheide	Die großen Mädels
WSV Tangstedt	WSV Handball B - E-Jugend

Mann der Basis des Sports – Zur Erinnerung an Hans Hansen

Dr. h.c. Hans Hansen, der frühere Präsident des Deutschen Sportbundes (DSB) und Präsident des Landessportverbandes Schleswig-Holstein, wäre am 13. Februar dieses Jahres 90 Jahre alt geworden. Er galt als Multifunktionär und als „Mann der Basis des Sports“.

Hans Hansen wurde im Jahre 1986 als Nachfolger von Willi Weyer zum DSB-Präsidenten gewählt. Nach zwei Amtsperioden löste ihn der Berliner Manfred von Richthofen ab, der ihn einmal als „Mann der Basis des Sports“ bezeichnet hat. Der gebürtige Flensburger Hans Hansen hatte sich bis in die Vereinsebene großes Vertrauen erworben und sah sich zuweilen auch in der Rolle als „Kümmerer“ um die Sorgen und Nöte in der alltäglichen Vereinsarbeit „vor Ort“. Hans Hansen lebte als DSB-Ehrenpräsident in den letzten Lebensjahren zurückgezogen in Glücksburg. Er verstarb am 12. Dezember 2007.

Hans Hansen wirkte beruflich zuerst als Getreidekaufmann, bevor er seine Leidenschaft zum (Sport-) Journalismus entdeckte – zunächst als Sportredakteur beim Flensburger Tageblatt, später als Pressechef des Landtags von Schleswig-Holstein, danach als Regierungssprecher der Landesregierung seines Heimat-Bundeslandes. Gleich nach dem Zweiten Weltkrieg begann die ehrenamtliche Karriere des Hans Hansen: 1946 gehörte er zu den Mitbegründern des Kreissportbundes Flensburg, dessen Vorsitz er 1958 übernahm. Weitere Ämter folgten bis in die Spitze der Deutschen Sportjugend (dsj) als 2. Vorsitzender von 1964 bis 1972, wo er zuvor schon seit 1962 Mitglied im Fachausschuss Öffentlichkeitsarbeit gewesen war, u.a. verantwortlich für das dsj-Organ „Olympische Jugend“. Von 1974 bis 2001 hatte er außerdem die Präsidentschaft des Landessportverbandes Schleswig-Holstein inne. Weitere Ämter bekleidete der Tennisspieler und Segler Hans Hansen im Fußball: Er war Vorsitzender des Schleswig-Holsteinischen Fußballverbandes, Mitglied im

Vorstand des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) und im WM-Jahr 1974 „so ganz nebenbei“ Sprecher der Fußball-Nationalmannschaft – Hans Hansen, der Multifunktionär des deutschen Sports, schon bevor seine Tätigkeit im DSB erst so richtig begann: Als Präsidiumsmitglied war er hier von 1968 an für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig, im Jahre 1974 wurde er zum Vizepräsidenten des DSB gewählt. Seine Präsidentschaft ab 1986 war mit der Übernahme weiterer Ehrenämter im Sport und außerhalb verbunden – sei es im Nationalen Olympischen Komitee für Deutschland oder sei es als Vorsitzender des Kuratoriums der Deutschen Sporthochschule Köln sowie im ZDF-Fernsehrat und im NDR-Rundfunkrat.

In einer Laudatio anlässlich seines 65. Geburtstages im Jahre 1991 würdigt Prof. Ommo Grube – in den Jahren 1986 bis 1994 selbst DSB-Vizepräsident für Wissenschaft und Bildung „unter“ Hansen – den Jubilar, der sein eigenes Profil gefunden hat: „Eher zuhörend, abwartend, abwägend, vorsichtig im Durchsetzen eigener Positionen, hat er gleichwohl das Wesentliche im Blick“. Eine wesentliche Aufgabe war da bereits formal vollzogen: die Herstellung der deutschen Einheit im Sport nach dem Fall der Berliner Mauer 1989 durch Anschluss der fünf neuen Landes-sportbünde aus Ostdeutschland.
Prof. Detlef Kuhlmann



Dr. h.c. Hans Hansen

Der Vorstand des Landessportverbandes unter der Führung des aktuellen Präsidenten Hans-Jakob Tiessen gedachte im Rahmen einer Klausurtagung am 13.2. mit einer Schweigeminute dem Ehrenpräsidenten Dr. h.c. Hans Hansen.

Verdienstmedaille für Friedrich Georg Seehausen

Bundespräsident Joachim Gauck hat Friedrich Georg Seehausen aus Heide und drei weitere ehrenamtlich engagierte Frauen und Männer mit der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Ministerpräsident Torsten Albig überreichte die Auszeichnungen am 22. Februar 2016 in Kiel.

Friedrich Georg Seehausen macht sich stark für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche. Als Rektor der Heider St. Georg-Schule ist er täglich mit dem Thema Integration konfrontiert und sorgt seit zehn Jahren für zusätzliche Bildungsangebote. Dabei geht sein Engagement weit über das berufliche Maß hinaus. Er macht sich für Sprachkurse außerhalb der Schule, Lernpatenschaften und interkulturelle Begegnungen stark.

Beim Heider SV ist er für den Trainings- und Spielbetrieb der Mädchen verantwortlich und organisiert z.B. das Projekt „Mädchen kicken cooler“ in seinem Verein. Mädchen zwischen acht und 16 Jahren aus der Türkei, Jordanien, Afghanistan, Syrien



und anderen Staaten spielen dabei gemeinsam Fußball. Zudem engagiert er sich gegen Extremismus und Gewalt und ist in die Arbeit des Runden Tisches für Integration Nord in Heide eingebunden.
LSV/ar



News aus dem „Team Schleswig-Holstein“

Eine erfreuliche Nachricht erhielten Deutschlands Leichtathleten vom DOSB. Der Dachverband des deutschen Sports senkte die Qualifizierungsnormen die Olympischen Spiele 2016 in Rio in 17 Leichtathletik-Disziplinen. Für die Team SH-Mitglieder **Maya Rehberg** (3.000m Hindernis), **Anjuli Knäsche** (Stabhochsprung) und **Steffen Uliczka** (Marathon) ergeben sich dadurch neue Perspektiven für eine mögliche Olympia-Qualifikation. Über die Hindernisdistanz ist für **Maya Rehberg** die neue Norm von 9:45 Minuten im absolut machbaren Bereich. Auf der „Road to Rio“ stehen für die Bad Segebergerin mit der Deutschen Cross-Meisterschaft in Herten (5. März) und einem Höhentrainingslager in Arizona (USA) die nächsten Termine bereits fest. Ihren ersten Wettkampf bestreitet Rehberg am 30. April in Kiel. Die Konkurrenzsituation für **Anjuli Knäsche** ist groß, da mehrere deutsche Stabhochspringerinnen die geforderte Norm von 4,50m überspringen können oder schon übersprungen haben.

Mit starker Konkurrenz auf der Marathonstrecke ist auch für **Steffen Uliczka** zu rechnen. Der DLV vergibt drei Startplätze für die Marathonläufer und passte die Norm auf 2:14:00 Stunden an. Drei deutsche Läufer haben diese Zeit im vorolympischen Jahr schon unterboten – für Uliczka ein weiterer Motivationsfaktor, um die geforderte Norm im Frühjahr zu unterbieten. Als erste Standortbestimmung nach zehnmönatiger Wettkampfpause diente der Halbmarathon Anfang Februar in Barcelona, den Uliczka als Gesamt-15. in 1:05:23 Stunden abschließen konnte und somit positiv gestimmt ins Frühjahr starten kann.

Beim ersten Sailing World Cup der Saison vor der Küste Miami verpasste das Flensburger Nacra17-Duo **Lea Spitzmann** und **Jan Hauke Erichsen** mit Platz 11 nur hauchdünn das Medalrace. Die konstante Rennserie machte den beiden Seglern berechtigte Hoffnungen auf eine gute Platzierung bei der anstehenden Weltmeisterschaft vor Clearwater (USA) im Gold von Mexico. Mit dem abschließenden 20. Rang im Gesamtklassement blieben die Flensburger hinter ihren eigenen Erwartungen zurück, konnten jedoch im Rennen um die Olympia-Qualifikation einen Punkt aufholen. Der Fokus der Nacra17-Segler liegt nun auf der abschließenden Qualifikations-Regatta im Rahmen des Sailing World Cups vor Hyères (Frankreich) Ende April.

Auch für **Max Boehme** und **Justus Schmidt** (49er) ging es bei der WM vor Clearwater um wichtige Qualifikationspunkte für Rio. Bei den 49ern erreichte das Duo im Endklassement den 14. Platz. In der Goldfleet gelang es den beiden, in zwei Rennen die viermaligen Weltmeister Peter Turling/Blair Tuke (Neuseeland) in hochklassigen Races zu besiegen. Die direkten Konkurrenten in der Ausscheidung um das Olympia-Ticket nach Rio, Thomas Plößel und Erik Heil, beendeten die WM als Achte und machten Punkte gegenüber Boehme/Schmidt gut. Die finale Entscheidung zwischen den deutschen 49er-Booten für den Platz im olympischen Rennen fällt Ende April in Frankreich.

FÖRDERER DES „TEAM SCHLESWIG-HOLSTEIN“



Für die 49er FX-Seglerinnen **Lotta und Jule Göрге** ging es in den Gewässern vor Clearwater darum, sich den Traum der Olympia-Qualifikation offen zu halten. Mit einem 30. Platz im Endklassement gelang den Zwillingen aus Kiel dieses Vorhaben leider nicht und Olympia 2016 in Rio findet ohne die beiden statt. Die innerdeutsche Konkurrenz Anika Lorenz und Victoria Jurczok (Kiel/Berlin) landete in der 49er-FX-Klasse einen Coup und gewann völlig überraschend die Bronze-Medaille.

Paul Kohlhoff und **Carolina Werner** (Nacra17) komplettierten die Team SH-Starter bei der WM vor Clearwater. Nach beeindruckenden Ergebnissen in der zweiten Jahreshälfte 2015 und einem soliden Start in das Olympia-Jahr wurden die Hoffnungen auf eine gute Platzierung jäh gebremst. Nach einer eher defensiven Fahrweise an den ersten Wettkampftagen kam es in der Startphase des 13. Rennens zu einem „T-Bone-Crash“ mit dem bulgarischen Boot, wobei sich einer der Rümpfe der Bulgaren in den Steuerbordrumpf von Kohlhoff/Werner bohrte. Der Crash bedeutete das vorzeitige Ende der WM-Ambitionen aufgrund der zu starken Beschädigung des Katamarans und in der Endabrechnung nur Platz 27. Das Kieler Duo zeigte sich kurzweilig enttäuscht ob des Ausscheidens, richtete den Blick aber schon auf den entscheidenden World Cup in Hyères: „Dort haben wir im vergangenen Jahr unser erstes Medal-Race gesegelt“, äußerte sich Paul Kohlhoff optimistisch.

Bei der Leserwahl der Kieler Nachrichten zum „Kieler Sportler des Jahres 2015“ konnten sich mehrere Team-SH-Mitglieder platzieren. Hinter der „Sportlerin des Jahres“, Angélique Kerber, belegten die 49er FX-Seglerinnen **Lotta und Jule Göрге** den zweiten Platz. Auf Rang drei wurde die schleswig-holsteinische Sportlerin des Jahres 2015, Ruderin **Frieda Hämmerling**, gewählt. Mit **Anjuli Knäsche** (Platz 5), **Maya Rehberg** (Platz 6) und Nacra17-Ass **Carolina Werner** (Platz 7) konnten sich drei weitere Sportlerinnen des Team SH in den Top Ten platzieren.

Auch die männlichen Mitglieder des Team SH konnten bei der Wahl zum „Sportler des Jahres 2015“ in Kiel durch gute Platzierungen auf sich aufmerksam machen. Hinter dem Sieger und „Sportler des Jahres“ Dominik Klein vom THW Kiel wurden die 49er-Segel-Europameister **Max Boehme** und **Justus Schmidt** auf den siebten Platz gewählt. Platz 11 belegte Nacra17-Segler **Paul Kohlhoff** und die Beachvolleyball-Zwillinge **Bennet und David Poniewaz** belegten den 13. Platz.

Riesenerfolg für Team-SH-Mitglied **Bjarne Geiss**! Der 18-jährige Badmintonspieler (Blau-Weiß Wittorf) gewann an der Seite seines Partners Jan-Colin Völker (TSV Trittau) bei den deutschen Meisterschaften der U19 in Gera den Meistertitel im Doppel. Nach überzeugenden Auftritten und dem Einzug ins Finale ohne Satzverlust mussten sich die zweimaligen deutschen Meister Weißkirchen/Peng dem Duo aus Schleswig-Holstein nach einem hart umkämpften Match mit 2:1-Sätzen beugen. *LSV/fu*

Sportvereine können Sportartikel-Gutscheine und mehr gewinnen

„Machen Sie 2016 zum Stromsparjahr – durch die clevere Stromsparaktion „stromabwärts!“



Der Landessportverband Schleswig-Holstein (LSV) beteiligt sich erstmalig an der Kooperation der Verbraucherzentrale Schleswig-Holstein mit der Gesellschaft für Energie und Klimaschutz (EKSH), bei der das Thema Stromsparen im Vordergrund steht. Die Partner bieten allen schleswig-holsteinischen Sportvereinen die besondere Möglichkeit, sich an der Aktion „stromabwärts!“ zu beteiligen. Diese können durch ihre aktive Teilnahme auf einfache Weise Strom und Geld sparen und zusätzlich attraktive Preise gewinnen.

„stromabwärts!“ – der Name steht damit für eine clevere Stromsparaktion in Schleswig-Holstein. Die EKSH hat diese Aktion 2014 zusammen mit der Verbraucherzentrale gestartet und gibt nun auch den schleswig-holsteinischen Sportvereinen die Gelegenheit, in einer eigenen Kategorie mitzumachen – mit Extra-Gewinnchancen.

Was müssen Sie tun?

Mitmachen ist ganz einfach: Melden Sie sich bis zum 1. April 2016 auf www.stromabwaerts.de an und tragen Sie Ihren Stromverbrauch der letzten Abrechnung sowie den aktuellen Zählerstand Ihres Vereins in das „Logbuch“ ein. Prompt wird Ihnen eine Verbrauchsprognose für das ganze Jahr angezeigt und Sie können sofort sehen, wie weit Sie von einer Stromeinsparung von zehn Prozent im Vergleich zur letzten Abrechnung entfernt sind. Wenn am Ende des Stromsparjahres abgerechnet wird, warten drei Einkaufsgutscheine namhafter Sportartikelausrüster in Höhe von 500, 1.000 und 1.500 Euro auf drei glückliche Sportvereine, die den Zehn-Prozent-Sparerfolg erreicht haben und damit an der Verlosung teilnehmen können. Denn: Zehn Prozent weniger Strom im Stromsparjahr 2016 – das ist die „Challenge“, zu der die Kooperationspartner aufrufen. Und 10 Prozent Strom sparen sei immer möglich, sagt der Schirmherr der Aktion, der bekannte Klimaforscher Prof. Dr. Mojib Latif vom GEOMAR Helmholtz-Zentrum. Mit dem cleveren „Logbuch“ können Sie ganz einfach kontrollieren, wo Sie gerade mit Ihrem Stromverbrauch stehen.

Das Mitmachen lohnt sich sogar mehrfach – auch für die privaten Haushalte Ihrer Vereinsmitglieder: Jedes Mitglied kann sich zusätzlich in der Kategorie „Privathaushalt“ registrieren und bis Ende des Jahres zehn Prozent Strom sparen. Wer regelmäßig seinen Zählerstand abliest, ist automatisch in der Lostrommel für den Quartalsgewinn (eine Fahrt mit dem Raddampfer „Frey“ auf dem Nord-Ostsee-Kanal) vertreten – unabhängig vom persönlichen Einsparerfolg! Wer weiß, vielleicht geht Anfang 2017 der Hauptpreis an ein erfolgreiches Vereinsmitglied Ihres Vereins! Ihre Vereinsmitglieder können sich dadurch auch die Gewinnchance für eine

einwöchige Flusskreuzfahrt auf dem Rhein für zwei Personen, gestiftet von der A-ROSA Flussschiff GmbH, sichern. Machen Sie mit und begeistern Sie möglichst viele Aktive aus Ihrem Sportverein für eine Teilnahme an der Stromsparaktion! Fragen zur Aktion beantwortet der Projektleiter von „stromabwärts!“, Dr. Klaus Wortmann, (wortmann@eksh.org, Tel. 0431 9805-880).

Die Verbraucherzentrale unterstützt „stromabwärts!“ mit ihrer Energieberatung. Mit dem Know-how der unabhängigen Energieberater sind die Einsparziele leicht zu erreichen. In 21 Städten finden nach Terminvereinbarung (Tel. 0431-59099-40) Beratungsgespräche statt. Auf Wunsch kommen die Energieberater auch für Energie-Checks ins Haus. www.vzsh.de. Besonders clevere Stromsparer nutzen darüber hinaus das kostenlose und herstellerunabhängige Informations- und Beratungsangebot des SHEFF-Z in Neumünster. Das Ausstellungszentrum liegt direkt an den Holstenhallen und veranstaltet regelmäßig auch Führungen zum Stromsparen. www.sheff-z.de.

„Erfolgreich sein.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Als Partner des Rehabilitations- und Behinderten - Sportverbandes Schleswig-Holstein e.V. machen wir gerne den Weg frei für Sportlerinnen und Sportler mit und ohne Handicap.

www.vr-sh.de

Volksbanken Raiffeisenbanken

Interview mit dem Stellvertreter des Beauftragten für Flüchtlings-, Asyl- und Zuwanderungsfragen des Landes Schleswig-Holstein

Interview mit dem Stellvertreter des Beauftragten für Flüchtlings-, Asyl- und Zuwanderungsfragen des Landes Schleswig-Holstein. Torsten Döhring hat seit dem Studium der Rechtswissenschaften als Rechtsanwalt überwiegend im Bereich Asyl- und Ausländerrecht gearbeitet. Seit Oktober 2001 ist er in der Dienststelle des Beauftragten für Flüchtlings-, Asyl- und Zuwanderungsfragen des Landes Schleswig-Holstein beim Präsidenten des Schleswig-Holsteinischen Landtages als hauptamtlicher Referent und Stellvertreter des ehrenamtlich tätigen Beauftragten Stefan Schmidt tätig. Neben der beruflichen Tätigkeit hat sich Torsten Döhring auch ehrenamtlich im Bereich der Migranten- und Flüchtlingssolidaritätsarbeit engagiert. Dem SPORTforum (SF) stand Torsten Döhring (TD) für ein Interview zur Verfügung.

SF: Warum sind Sie Flüchtlingsbeauftragter geworden?

TD: Ich habe neben kommunalpolitischen Aktivitäten schon relativ früh angefangen, Flüchtlings- und Migrations-solidaritätsarbeit ehrenamtlich zu betreiben – auch während der Zeit meines Jura-Studiums. Als ich dann mit dem 2. Staatsexamen fertig war, habe ich als Anwalt mit dem Schwerpunkt Asyl- und Ausländerrecht gearbeitet. Als die Stelle des Vertreters des Beauftragten für Flüchtlings-, Asyl- und Zuwanderungsfragen öffentlich ausgeschrieben wurde, habe ich mich darauf beworben. Die Tätigkeit ist für mich sehr reizvoll, denn es ist eine Lobbyarbeit, bei der die Interessen von Personen vertreten werden können, die aufgrund der rechtlichen Situation, aber auch der teilweise noch vorhandenen Vorbehalte und Vorurteile in der Mehrheitsbevölkerung zum Teil zu den Schwächeren in der Gesellschaft gehören.

Die Tätigkeit ist sehr vielseitig, von Fortbildungsveranstaltungen über Öffentlichkeitsarbeit bis zur Einzelfallberatung und Stellungnahmen zu gesetzlichen Vorhaben und politischen Rahmenkonzepten.

SF: Was haben Sie vor ihrer Arbeit als Flüchtlingsbeauftragter gemacht?

TD: Vor der Tätigkeit war ich als Rechtsanwalt mit dem Schwerpunkt Asyl- und Ausländerrecht tätig.

SF: Warum hat Sport einen positiven Einfluss auf die Integration von Flüchtlingen in unsere Gesellschaft?

TD: Um Sport zu treiben, muss ein Aktiver nicht sehr viele Sprachkenntnisse mitbringen, kann aber zeigen, welche eigenen sportlichen Fähigkeiten man hat. Sport ist bestens geeignet, um Kontakte zur Mehrheitsbevölkerung zu erhalten und Anerkennung durch andere zu bekommen. Der Sport hilft Flüchtlingen dabei, ihr Selbstbewusstsein zu stärken und ihre Sprachkenntnisse zu verbessern. Der Sport hilft, einen strukturierten Tagesablauf zu haben, gerade vor dem Hintergrund, dass die Flüchtlinge während der ersten Zeit des Aufenthaltes in



Deutschland einem Arbeitsverbot unterliegen und danach nur einen nachrangigen Arbeitsmarktzugang erhalten. Durch Sport lernen die Neuzuwanderer die Strukturen in Deutschland und das Vereinsleben sowie die Organisationsformen kennen und haben auch die Möglichkeit, selbst Verantwortung, beispielsweise als Übungsleiter oder sogar als Funktionär, zu übernehmen. Darüber hinaus hilft Sport, Aggressionen abzubauen und stärkt zudem das Bewusstsein für Gesundheit und Ernährung.

Aber auch die Vereine profitieren durch neue und mehr Mitglieder, durch zum Teil hoch motivierte und sehr leistungsstarke Athleten ebenso wie auch durch qualifizierte Überleitungsleiter/innen, die sich unter Flüchtlingen befinden. Die Auswirkungen auf das soziale Umfeld sind ebenfalls positiv, denn die Flüchtlinge werden nicht nur als „passiv“, sondern als Akteure wahrgenommen. So ergeben sich auch ungewollte Situationen, um Flüchtlinge privat kennenzulernen.

SF: Gibt es sportliche Angebote für Flüchtlinge, die von diesen bevorzugt wahrgenommen werden?

TD: Hier habe ich keinen Überblick, welche Sportarten am häufigsten von Flüchtlingen ausgeübt werden. Ich denke aber, dass Ballsportarten sehr beliebt sind. Das zeigen mir zumindest meine Besuche in den Aufnahmeeinrichtungen des Landes und in den kommunalen Unterkünften.

SF: Sind Sie mit der Integrationsarbeit des LSV zufrieden?

TD: Ja. Die Initiative des Landessportverbandes vom Anfang des letzten Jahres und das Maßnahmenpaket des LSV, Flüchtlinge aktiv anzusprechen und in die Vereine aufzunehmen, begrüße ich ausdrücklich. Ich glaube, dass der Sport eindeutig Stellung bezogen und gesellschaftliche Verantwortung übernommen hat. Ich arbeite selbst aktiv mit im LSV-Arbeitskreis „Sport und Flüchtlinge“ und begleite die Umsetzung des Maßnahmenkataloges. Dort treffe ich auf sehr motivierte und engagierte Vertreterinnen und Vertreter des organisierten Vereinssports.

SF: *Gibt es einen Mangel an Wohnmöglichkeiten für Flüchtlinge in unserem Bundesland?*

TD: Das Land Schleswig-Holstein hat Erstaufnahmekapazitäten für ca. 13.000 Personen geschaffen, weniger als die Hälfte sind zurzeit belegt. Aus den Erstaufnahmeeinrichtungen bzw. Landesunterkünften erfolgt nach einem Zeitpunkt von drei bis sechs Wochen eine Verteilung in die Kreise und kreisfreien Städte, die dann für die weitere Unterbringung zuständig sind. Die Qualität und Größe der Unterkünfte sind sehr unterschiedlich, es gibt Gemeinschaftsunterkünfte aber auch Einzelwohnungen, teilweise sind die Gebäude in einem sehr guten Zustand, zum Teil sind die Flüchtlinge in Containern untergebracht. Es gibt Mehrbettzimmer, aber auch Wohnungen für Alleinreisende.

Von der hiesigen Dienststelle sind Mindeststandards für entsprechende Unterkünfte herausgegeben worden, die nicht in allen Fällen erfüllt werden. Aufgrund der im letzten Jahr deutlich gestiegenen Flüchtlingszahlen, habe ich aber Verständnis dafür, dass es nicht immer eine optimale Unterbringung geben kann. Einen Mangel an Wohnmöglichkeiten kann ich so pauschal für Schleswig-Holstein nicht erkennen. In einigen Regionen ist es jedoch schwer, adäquaten Wohnraum zu akquirieren.

SF: *Welche Möglichkeiten gibt es generell (außer Sport) zur Integration der Flüchtlinge in unsere Gesellschaft?*

TD: Ein wichtiger Aspekt ist, dass Flüchtlinge früh die Möglichkeit

bekommen die deutsche Sprache zu lernen. Einerseits ist es gut, dass die vom Bund finanzierten Sprachkurse geöffnet werden für Flüchtlinge, andererseits gilt dies nur für Flüchtlinge aus vier Herkunftsländern. Hier fordere ich einen Zugang zu adäquaten Sprachkursen für alle Schutzsuchenden, unabhängig von den Herkunftsländern. Sehr bedeutend scheint mir zu sein, dass die Kinder und Jugendlichen der Schulpflicht in Schleswig-Holstein unterliegen, allerdings nur bis zum 18. Lebensjahr. Für als Jugendliche oder als Heranwachsende eingereiste Flüchtlinge sollte die Möglichkeit geschaffen werden, auch noch nach dem 18. Lebensjahr Berufsbildungszentren besuchen zu können, um einen in Deutschland anerkannten Schulabschluss zu schaffen, denn dies ist die beste Voraussetzung, um in Ausbildung und Arbeit zu gelangen.

Ein weiterer Aspekt ist, dass den Migranten ermöglicht wird, ihre mitgebrachten schulischen und beruflichen Qualifikationen in Deutschland anerkennen zu lassen bzw. entsprechende Fortbildungsmodule in Anspruch zu nehmen, damit sie anerkannte Abschlüsse erhalten.

Letztlich ist wichtig, dass alle Anbieter von zivilgesellschaftlichen Angeboten sich Flüchtlingen gegenüber öffnen und aktiv dafür werben, dass diese sich in Kunst und Kultur, aber auch im Ehrenamt engagieren.

Vielen Dank für das Interview, Herr Döhring!

Interview: Mika Wantrupp

**GESUNDHEIT WEITER GEDACHT
WEIL GUTE VORSÄTZE
BESTE ANREGUNGEN BRAUCHEN.**

Mit »Deutschland bewegt sich« bewegt die BARMER GEK seit über 10 Jahren immer mehr Menschen, in Sachen Sport und gesunde Ernährung aktiv zu werden.

→ GESUNDHEIT-WEITER-GEDACHT.DE

BARMER GEK



Inline-Skaterhockey – Ein Sport mit Potential!

Als Inline-Skaterhockey oder kurz Skaterhockey, wird der Hockeysport auf Inline-Skates bezeichnet, der mit Ball und Körperkontakt ganzjährig in Sporthallen ausgeübt wird. Mitte der 80er-Jahre kam der Sport in Deutschland auf und wird seit 1986 durch den Deutschen Rollsport- und Inline-Verband e.V. (DRIV), ausführend durch die ISHD (Inline-Skaterhockey Deutschland), bundesweit organisiert.

Inzwischen ist Skaterhockey viel mehr als nur der Zeitvertreib erfolgloser Eishockeyspieler, die sich in der eisfreien Zeit entsprechend fit halten wollten. Nein, Skaterhockey ist erwachsen geworden und setzt deutschlandweit und auch international neue Impulse. Seit dem Jahr 2000 ist das deutsche Nationalteam achtmaliger Europameister, bei den Europapokal-Wettbewerben sind deutsche Teams ganz vorne mit dabei und auch der deutsche Nachwuchs ist absolute Spitzenklasse. Eine Leistung, die ohne die Arbeit in den Landesverbänden und insbesondere in den Vereinen nicht möglich wäre.

Von der 1. Bundesliga bis in die Landes- und Verbandsligen sowie den Hobbybereich wird in Deutschland und speziell auch bei uns in Schleswig-Holstein Skaterhockey angeboten und ausgeübt. Die Kombination des schnellen Inline-Skatings und der technisch anspruchsvollen Ballbehandlung stellt gerade unerfahrene Sportlerinnen und Sportler vor große Herausforderungen. Doch gerade die schnellen Fortschritte innerhalb des ersten halben Jahres sind es, die Skaterhockey so attraktiv machen. On Top: Skaterhockey ist ungeheuer anstrengend. Die Zweikämpfe um den Ball, schnelle Tempowechsel und der Torabschluss erfordern ein hohes Maß an Technik, Konzentration und Kraftausdauer.

Ein Spiel geht über 3 mal 20 Minuten, wobei vier Spieler und ein Torwart zeitgleich auf dem Spielfeld gegeneinander antreten. Dabei ist wie im Eishockey der Körperkontakt innerhalb gewisser Regeln erlaubt. Die Spieler schützen sich dementsprechend mit der gleichen Ausrüstung, wie sie auch auf dem Eis verwendet wird.

Skaterhockey in Schleswig-Holstein

In Schleswig-Holstein wird Skaterhockey in sechs Vereinen angeboten. Dies sind der SC Fehmarn, TSV Süsel, die Halstenbeker TS, der Eckernförder MTV, SC Gut Heil Neumünster und der TuS Holtenau in Kiel. In Ahrensburg leitet Michael Rogolowski seit 2007 ein Eis- und Skaterhockey-Projekt mit dem dortigen Jugendzentrum „Gartenholz“ und einer Ahrensburger Schule, das durch das Programm „Integration durch Sport“ des DOSB und des LSV unterstützt wird. Neben dem Hobby- und Leistungssport im Herrenbereich arbeiten die Vereine am Aufbau von Nachwuchsmannschaften.

Die TuS Holtenau Huskies aus Kiel nehmen als einziger Verein in diesem Jahr mit ihren Mannschaften auch am organisierten Spielbetrieb teil. Die Huskies stellen mit etwa 50 Aktiven die größte Abteilung in Schleswig-Holstein. Ein Trainingsbetrieb für 4 bis 9jährige wird in Form von drei Laufschulgruppen angeboten, dazu kommen zwei Trainingszeiten für den Skaterhockey Nachwuchs im Alter von 10 bis 17 Jahren. Das Jugend-/ Juniorenteam nimmt in diesem Jahr am Spielbetrieb der Liga Hamburg teil. Die Gegner kommen aus Kassel, Lüneburg und Bremerhaven. Neue Spielerinnen und Spieler jeden Alters sind in den Skaterhockey-Vereinen immer willkommen!

Schleswig-Holsteiner wurde Vize-Europameister U 19

Im vergangenen Jahr gelang dem Juniorenspieler der Huskies, Tjark Machau, der Sprung in die U19-Nationalmannschaft. Bei der Europameisterschaft im kroatischen Delnice gelang ihm mit der Mannschaft der Einzug ins Finale gegen die Schweiz. Dieses verloren die Deutschen mit 4:6 gegen die Eidgenossen. Tjark ist der erste Spieler seiner Altersklasse aus Schleswig-Holstein, dem diese Leistung gelungen ist.

Entwicklung des Skaterhockey

Noch nie in der Geschichte der Landesliga Hamburg nahm nur ein Verein aus Schleswig-Holstein am Spielbetrieb teil. Eine negative Entwicklung, die nur durch konsequente Jugendarbeit der Vereine gestoppt werden kann. Der Weg aus dem Hobby- und Freizeitbereich hinaus in den organisierten Leistungssport ist beschwerlich und erfordert das freiwillige Engagement mehrerer Menschen. Eine hohe Hürde in Zeiten allgemeiner Zeitknappheit. So reicht der Einsatz einer Einzelperson einfach nicht aus, um eine Sparte am Leben zu erhalten. Daraus resultieren die Abmeldungen der Eckernförder Mannschaft 2013 und des Teams aus Neumünster 2016. Nur in Kiel läuft noch alles nach Plan und die Entwicklung im Nachwuchsbereich stimmt positiv für die Zukunft des Sports Skaterhockey in der Landeshauptstadt.

Angefangen hat der Umschwung vor drei Jahren mit der Einführung einer Inliner-Laufschule, nach Vorbild des Eckernförder MTV, die seit 2011 großen Erfolg zeigt. Inzwischen wird für den Nachwuchsbereich ein Trainer mit C-Lizenz Skaterhockey ausgebildet und es werden Fördergelder für Starterausrüstungen und Trikots für den Spielbetrieb angeschafft. Den Sport in die Öffentlichkeit zu transportieren ist ein weiterer Schlüssel, um neuen Nachwuchs zu generieren. In Kiel wurden für diese Aufgabe neue Strukturen geschaffen. So gelang es mit einem Konzept, an Sponsoren heranzutreten und Partner zu gewinnen. Die Kooperation mit örtlichen Medien wird ausgebaut und die



geplanten Projekte und aktuelle Entwicklungen werden im Internet vorgestellt. Dazu gehören ein neuer Internetauftritt, eine Spendenaktion zugunsten des Mukoviszidose e.V. Kiel und das neue Spieltagskonzept, Gastvereine mit ihrem individuellen Sport zu integrieren.

Aktuelles aus der Liga

Am 28. Februar fanden in Kiel die Pokalspiele der Huskies statt. Die zweite Mannschaft trat gegen die TSG Bergedorf Lizards an und das Regionalligatteam gegen die Bremerhaven Whales. Dabei zeigten nicht nur die Huskies guten Sport, sondern auch die Holstein Lights Cheerleader ihr Können. Der Heimauftritt in den Ligen beginnt für die Herrenteams der Huskies am 13. März mit Spielen gegen die TSG Bergedorf Lizards II (12.30 Uhr) und die Empelde Maddogs (15.30 Uhr) in der Kieler Stralsundhalle, direkt neben dem Haus des Sports. *Niklas Wolff*



einfach besser

TNG 

Gemeinsam Gutes tun

Winter-Paket



Internet



Mobil



Festnetz



Installation

~~€ 29⁸⁰~~ /Monat*

Jetzt für 3 Monate

€ 14⁸⁰ /Monat*

Bis 31. März
100€ teilen
oder spenden



Kundenberatung: TNG Shop · Kehdenstr. 25 · 24103 Kiel · www.tng.de · Tel. 0431/908 908

* Aktion befristet bis zum 31.03.2016. Das Winter-Paket kostet in den ersten 3 Monaten monatlich 14,80 €, danach monatlich 29,80 €. Vermittler und Neukunden des Winter-Pakets erhalten jeweils ein Guthaben von 50,00 €. Alternativ jeweils 25 € Guthaben und eine TNG-Spende von 50 € oder der Verzicht auf Guthaben und eine TNG-Spende von 100 €. Die Spende der TNG geht an den KIELER TAFEL e.V. Das Winter-Paket hat eine Mindestlaufzeit von 12 Monaten und ist danach zum Ende des Folgemonats kündbar. Anschlussübernahme kostenlos. Neuanschluss einmalig 49,00 €. Die angegebenen Verbindungspreise und Flatrates für Telefonie beziehen sich auf reine Sprachverbindungen im deutschen Festnetz ohne Sonder- und Servicernummern, Mobilfunk- und Datenverbindungen. Preselection und Call by Call nicht möglich. Das Winter-Paket beinhaltet eine SIM-Karte mit TNG-Flat. Die TNG-Flat beinhaltet Telefonie-Verbindungen (ohne Rufumleitungen, Servicernummern, Sonderrufnummern und sonstige Mehrwertdienste) von TNG Mobil zu TNG Mobil, von TNG Mobil ins TNG Festnetz und vom TNG Festnetz zu TNG Mobil. Das Winter-Paket ist in dem sich ständig erweiternden TNG-Netz verfügbar. Irrtümer vorbehalten. Das Angebot ist freibleibend. Eine genaue Auflistung aller Kosten und Leistungen finden Sie unter www.tng.de.

Das Gymnasium Plön besuchte die sjs im Haus des Sports und bekam Informationen über verbandspezifische Themen.



„Engagement macht Schule“

Freiräume für Ehrenamt in Zusammenarbeit von Schule und Sportverein

Bei der letzten sjs-Vollversammlung im März 2015 stand das Thema „Engagement macht Schule“ im Mittelpunkt. Die sjs hat sich des Themas angenommen, Kinder und Jugendliche schon in der Schulzeit für ein Engagement im Sport zu begeistern. Hierfür wurde in zwei verschiedenen Schulen der erste Teil der Juleica-Ausbildung als Modellprojekt im Rahmen einer Projektwoche durchgeführt. Die Jugendlichen lernten in der Projektwoche die Aufgaben und Funktionen eines Jugendleiters kennen. Ebenso setzten sie sich mit Zielen, Methoden und Aufgaben der Jugendarbeit auseinander.

In der Grund- und Gemeinschaftsschule Schacht-Audorf nahmen im Verlauf des ersten Schulhalbjahres 2015/2016 sechs Jugendliche an der Juleica-Ausbildung teil. In der Projektwoche wurden von Montag bis Freitag die wichtigsten Themenschwer-

punkte vermittelt. Hier waren u.a. die Gruppenbildung, Vertrauensübungen und die Theorie zur Durchführung eines Projektes, Inhalt der Ausbildung.

Nach der Projektwoche trafen sich die Jugendlichen jeden Montag in einer Schul-AG, um ein konkretes Projekt zu organisieren und sich u.a. mit rechtlichen Aspekten sowie Kommunikationsformen auseinanderzusetzen. Ebenso besuchten die SchülerInnen im Verlauf der Juleica-Ausbildung den Verein TSV Vineta Schacht-Audorf, um dabei von dem Vereinsvorsitzenden Informationen über den Verband zu bekommen. Der Vorsitzende war begeistert von den werdenden JugendleiterInnen. Am Ende der Ausbildung informierte sjs-Bildungsreferentin Anne Kolling über Themen des organisierten Sports und gab ihnen Informationen über die Juleica mit. Als Abschlussprojekt führten sie ein Brennballturnier mit den 3. und 4. Klassen der dazugehörigen



Absolventen der Juleica Ausbildung der Grund- und Gemeinschaftsschule Schacht-Audorf



Zertifikatsübergabe durch den Lehrer Hennig Berger und die sjs-Bildungsreferentin Anne Kolling



Das Gymnasium Plön beim Besuch des Haus des Sports

Grundschule durch. In diesem Zuge wurden die wichtigsten Aspekte in den Bereichen Teamarbeit, Aufgabenteilung und Organisation vermittelt. Das Projekt der SchülerInnen lief außerordentlich gut, sodass sie mit Spaß und einer persönlichen Weiterentwicklung aus der Juleica-Ausbildung hinausgehen. Die Ergebnisse der Evaluation zeigen, dass die Juleica-Ausbildung in der Schule generell gut ankommt, aber noch weiter konzeptionell angepaßt werden muss.

Das zweite Modellprojekt fand in Kooperation mit dem Gymnasium Plön und dem angegliederten „Schüler Ruder- und Segelverein Plön e.V.“ statt. Nach ihrem Auftakt in der Projektwoche besuchte die Gruppe die sjsh im Haus des Sports und bekam Informationen über verbandsspezifische Themen. Als Abschluss besuchten die Jugendlichen das Leistungsturnzentrum



Gymnasium Plön beim Besuch des Leistungsturnzentrum Kiel

Kiel, um hier den Weg des Breitensports zum Leistungssport kennenzulernen. Nach Abschluss des Projektes können sich die 16-jährigen SchülerInnen zusammen mit dem Erste-Hilfe-Schein die Juleica Card ausstellen lassen. Sie dient zur Legitimation und als Qualifikationsnachweis der InhaberInnen für anerkannte Jugendarbeit und dient damit der Unterstützung des Ehrenamtes im Sport. Es war ein erfolgreiches Projekt, die Juleica-Ausbildung erstmalig in Schulen durchzuführen. Es stehen schon weitere Maßnahmen für die Zukunft an. *sjsh/bis*

Informationen zum Thema „Engagement macht Schule“ erhalten Sie bei Josephine Dannheim, Jugendreferentin
 Telefon: 0431-6486-227
 E-Mail: josephine.dannheim@sportjugend-sh.de

Hallo,

ich bin Sarah Borchers, 24 Jahre alt und bereits seit Ende Oktober unterstütze ich die Sportjugend Schleswig-Holstein im Bereich der Juleica-Sachbearbeitung. Schon länger arbeite ich ehrenamtlich mit der sjsh zusammen und freue mich, die Arbeit im Haus des Sports besser kennenzulernen. Gebürtig komme ich aus dem schönen St. Peter-Ording an der Nordsee, doch durch mein Studium verschlug es mich an die Ostseeküste und da mein Herz für den Handball schlägt, war Kiel eine gute Wahl. Neben den spannenden THW Spielen kann ich mich in Kiel auch auf meine ehrenamtliche Arbeit beim Handballverband SH konzentrieren. Sollte ich mal nicht in der Halle sein, bin ich an der Uni zu finden. Dort studiere ich im Bachelorstudiengang Sportwissenschaft und Französisch, den ich im Sommer abschließen werde.



Erreichbar bin ich dienstags und mittwochs, per Telefon unter 0431-6486-158 oder per Mail unter sarah.borchers@sportjugend-sh.de. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit.

sjsh/sab

TERMINKALENDER

VERANSTALTUNG	ORT	DATUM
Vollversammlung	Cismar, Klosterkrug	12. März 2016

LEHRGÄNGE MIT FREIEN PLÄTZEN

Aktiv im Kinderschutz – Qualifizierung von AnsprechpartnerInnen in Sportvereinen	SBZ Malente	26. - 27. Feb. 2016
AktionsleiterInnen-Ausbildung	SBZ Malente	4. - 6. März 2016 18. - 20. März 2016
Juleica für ÜbungsleiterInnen	Jugendherberge Eckernförde	22. - 24. April 2016

**AUSFÜHRLICHES LEHRGANGSPROGRAMM
 MIT ANMELDEFORMULAR
 UNTER: WWW.SPORTJUGEND-SH.DE**

Starter-Pakete „Kein Kind ohne Sport!“

Sportjugend und Schleswig-Holstein Netz AG zeichnen TSV Glinde und TSB Flensburg aus

Mit Unterstützung von:



TSB Flensburg, Foto: Thomas Zimmermann

Mit dem TSV Glinde und dem TSB Flensburg können sich erneut zwei Sportvereine in unserem Land über ein Starter-Paket „Kein Kind ohne Sport!“ freuen. Die Sportjugend Schleswig-Holstein und die Schleswig-Holstein Netz AG überreichen den beiden Vereinen im Rahmen von örtlichen Veranstaltungen jeweils ein Starter-Paket, um diese für deren außerordentliches Engagement zugunsten sozial benachteiligter Kinder auszuzeichnen.

Beim Turn- und Sportverein Glinde ist es das Ziel, allen Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu bieten, aktiv am Vereinsleben teilzunehmen, egal ob bei Sportangeboten auf dem Sportplatz oder in der Halle. Bereits die Einführung des Bildungs- und Teilhabepaketes unterstützte der Verein aktiv, damit Kindern und Jugendlichen aus sozial schwachen Familien eine Teilnahme am organisierten Sport ermöglicht werden konnte. Ergänzend zu den umfangreichen Vereinssportangeboten organisiert man beim TSV regelmäßig stattfindende Ferien- und Freizeitfahrten für interessierte junge Menschen. Auch bei der Bewältigung der dabei anfallenden Teilnahmekosten unterstützt der Verein bedürftige Kinder und Jugendliche mit individuellen Lösungen, um ihnen sportliche Ferien und einen Zugang zum organisierten Sport zu ermöglichen.

Auch beim Turn- und Sportbund Flensburg legt man großen Wert darauf, dass allen interessierten Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit geboten werden kann, sich aktiv am Vereinsleben zu beteiligen. So stellt man beispielsweise während der Schulferien ein vielfältiges Sportangebot auf die Beine, um den jungen Menschen bewegte Ferien zu ermöglichen und ihnen Einblicke in verschiedene Sportarten und Vereinssparten zu geben. In regelmäßigen Abständen veranstaltet man zusätzlich Sport- und Kinderfeste. Damit auch die Jüngsten für ein sportliches Leben

begeistert werden, organisieren die Vereinssportlehrerinnen des TSB ein buntes Sport- und Spielprogramm für Gruppen aus Kindertagesstätten. In der vereinseigenen Halle werden den Kindern auf diese Weise unter anderem Sportarten wie Klettern und Turnen oder die Ballgewöhnung nähergebracht.

Die Starter-Pakete werden von der Sportjugend Schleswig-Holstein mit Unterstützung der Schleswig-Holstein Netz AG an Initiativen gegen Sport-Zugangshürden verliehen. Sie sollen es den Sportvereinen ermöglichen, ihre Initiative zu starten oder durch einen neuen Förderaspekt zu erweitern. Diese Pakete bestehen aus einem zweckgebundenen finanziellen Zuschuss, Sportmaterialien, einem Beratungsangebot und Fortbildungsgutscheinen im Gesamtwert von etwa 400 Euro. Interessierte Vereine und Verbände, die ebenfalls ein Starter-Paket erhalten möchten, können sich jederzeit direkt an die Sportjugend wenden. Weitergehende Informationen sind außerdem auf der Homepage zu finden.

sjsH/flb



TSV Glinde, Foto: Christiane Iwohn

Berufsinformationstag Sport für FSJlerInnen, BFDlerInnen und SchülerInnen im Haus des Sports in Kiel

Die sjsh konnte am 27. Januar zum sechsten Mal einen Berufsinformationstag Sport im Haus des Sports in Kiel mit sehr positiver Resonanz durchführen. Dieser Veranstaltungstag erreichte mit insgesamt 136 TeilnehmerInnen und 22 ReferentInnen – von den TeilnehmerInnenzahlen her gesehen – seinen bisherigen Höchststand.

FSJlerInnen und BFDlerInnen im Sport des aktuellen Jahrgangs, darunter auch die TeilnehmerInnen des Seminars Politische Bildung des Bildungszentrums Kiel, und SchülerInnen von Sportprofilklassen aus Kiel, Altenholz und Harrislee wurden – im Vergleich zu den vergangenen Jahren – eine noch breitere Palette an Berufsprofilen im Sport präsentiert:

Sportwissenschaft (Bachelor/Master), Sportjournalismus, ErzieherInnenausbildung im Schwerpunkt Freizeit/Tourismus und Kulturarbeit, Physiotherapie, Ausbildung zur/m Sport- und Fitness-Kauffrau/-mann bzw. -fachmann, -fachfrau, Ausbildung staatlich geprüfte Gymnastiklehrerin, Soziale Arbeit und Erziehung und Bildung im Kindesalter (Bachelor/Master), Berufsfeld Sportvereine und -verbände, Arbeitswelt Sportbusiness, Berufsfeld LandestrainerInnen sowie Ernährungswis-

senschaften/Ökotrophologie. Zudem wurde erstmalig speziell für SchülerInnen ein Workshop zur Einführung in die Freiwilligendienste im Sport angeboten. Mit dieser Veranstaltungsform verfolgt die sjsh das Ziel, sowohl Freiwilligen im Sport als auch SchülerInnen einen repräsentativen Ausschnitt möglicher Berufsfelder im Sport in Kooperation mit regionalen Anbietern und Institutionen anzubieten und diesen Zielgruppen damit einen beruflichen Bildungs- und Orientierungsrahmen zu geben.

sjsh/kec



(vlnr) Michael Prus (Landestrainer Fußball) und Udo Poppe (Landesnachwuchstrainer Turnen) beim Workshop „Berufsfeld Landestrainer“



Die motivierte Gesamtgruppe auf einen Blick

(vli) Julia Röller (FSJlerin, Verein für Freizeit- und Gesundheitssport, Kiel) und Lena Petersen (BFDlerin, Handballverband SH) nehmen von diesem Tag viel mit.

Anna Selke und Leander Neuschäfer, die FWDler vom TSB Flensburg



LAG Herz und Kreislauf ruft Vereine und Verbände zum Mitmachen auf Herz-Aktiv-Monat Mai 2016: Teilnehmer gesucht!

Der Herz-Aktiv-Monat-Mai geht 2016 in die zweite Runde. Die Landesarbeitsgemeinschaft Herz und Kreislauf (LAG) ruft alle Vereine und Verbände des Landessportverbandes auf, sich daran zu beteiligen und unter dem diesjährigen Motto „Gesund und fit in jedem Alter“ Schleswig Holsteins Familien, Senioren und Berufstätige aus dem Alltagstress zu holen und in Bewegung zu versetzen.

Die LAG Herz und Kreislauf möchte einen Monat lang vielfältige Bewegungs- und Entspannungsangebote sowie Vorträge zum Thema „Gesund und fit in jedem Alter“ in ganz Schleswig-Holstein anbieten. Dafür werden die tatkräftige Unterstützung und Angebote der Vereine und Verbände benötigt. Ziel ist es, insbesondere Menschen zu erreichen, die sich bisher nicht regelmäßig bewegen und diese darüber aufzuklären, welche Bedeutung Bewegung aber auch Entspannung als Schutzfaktor für die eigene Gesundheit hat.

Wie können Vereine mitmachen?

Jeder Verein, der eine Aktion im Rahmen des Herz-Aktiv-Monats anbieten möchte, ist willkommen. Egal ob große Aktion oder kleine. Denkbar sind beispielsweise eigene Bewegungsangebote wie z.B. Wanderungen, Schnupperstunden der einzelnen Sparten,

Familienporttage, Nordic Walking oder Radtouren. Auch ein Gesundheitsvortrag rund um das Thema „Gesund und fit in jedem Alter“ ist möglich, Referenten hierfür können von der LAG vermittelt werden. Vielleicht möchte Ihre Herzgruppe einmal eine besondere Aktion veranstalten? Zum Beispiel ein Notfalltraining? Ausrüstung kann über die LAG ausgeliehen werden. Oder in Kooperation mit einer Apotheke können diverse Gesundheitsmessungen angeboten werden. Die LAG freut sich auf Ihre Ideen.

Alle relevanten Angebote der Sportvereine werden in einem überregionalen Faltblatt veröffentlicht. Außerdem stellt die LAG Plakate zur Verfügung, die dann mit der „eigenen“ Aktion bedruckt werden können. Die LAG unterstützt Sie bei der Pressearbeit und wirbt überregional für den Herz-Aktiv-Monat mit seinen Aktionen. Für die Laufaktionen gibt es Warnwesten für die Begleiter. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind dabei über die Nichtmitgliederversicherung der LAG Herz und Kreislauf versichert.

Anmeldungen sollten bei der LAG eingereicht werden. Bei Fragen hilft die LAG-Geschäftsstelle unter Tel. 0431 – 53 03 136 oder info@herzintakt.net weiter.

Jessika Kraatz



AUSZEIT

WOHLFÜHL-TAGE

Wellness für
Gruppen und Vereine

*FREIZEIT-BONUS:
Freier Eintritt in die Saunalandschaft, das Meerwasserschwimmbad, den Fitness-Gerätepark und Indoor-Spaßpark

LEISTUNGEN

- 2 x Übernachtungen im Hotel
- 2 x Frühstücksbuffet
- 2 x Abendessen
- 1 x Meersalz-Öl-Peeling
- 1 x Fitnesskurs
- Freizeit-Bonus inklusive*

p.P./Aufenthalt
ab **148,-**

Mehr unter: Tel.: +49 4352 80 – 8077 · gruppen@damp.de
Ostsee Resort Damp, Seeuferweg 10, 24351 Damp · www.ostsee-resort-damp.de

Sportverband Kiel und Peter Petersen Stiftung ehrten engagierte Vereine und Sportler

SPORTVERBAND KIEL E.V.
KIELER SPORT – EIN PARTNER UND FÖRDERER



Der Sportverband (SV) Kiel hat vor kurzem gemeinsam mit der Flensburger Peter Petersen Stiftung im Rahmen einer feierlichen Ehrungsveranstaltung im Kieler Haus des Sports jugendliche Sportlerinnen und Sportler aus Kieler Sportvereinen geehrt, die sich durch besonders engagierten ehrenamtlichen Einsatz in ihren Vereinen und Erfolgen in ihrer Sportart hervorgetan haben. Bereits zum dritten Mal war die Peter Petersen Stiftung beim Sportverband Kiel zu Gast, um insgesamt 20.000 Euro an Vereine und Sportler aus der Landeshauptstadt zu überreichen.

Peter Petersen war selbst ein leidenschaftlicher Ruderer. Sein beträchtliches Vermögen hat er vor sechs Jahren in eine gemeinnützige Stiftung zugunsten der Jugend in Schleswig-Holstein überführt. Ein Jahr später starb Petersen, der selbst keine Kinder hatte. „Man muss die Jugend und den Sport fördern, hat Peter Petersen immer gesagt, und in diesem Sinne sind auch die Auslobungen hier zu verstehen, als Anreiz, etwas Gutes für die Gemeinschaft und den Sport zu tun“, sagte Klaus Ripken von der Stiftung.

Der Vorsitzende des Sportverbandes Kiel, Günter Schöning, dankte Ripken. „Es ist eine tolle Auszeichnung für das Engagement der Kinder und Jugendlichen und für den Einsatz der Trainer, Betreuer und Kümmerer unabhängig von der Vereinsgröße oder der Popularität der Sportart.“ Die Auslobung in den fünf wich-

tigen Kategorien sei für ihn eine Herzensangelegenheit, fuhr Schöning fort, sie ermutige die Jugend in den Sportvereinen, sich auch weiterhin für ihren Sport einzusetzen.

In der Kategorie „Gemeinschaftsveranstaltungen im Freizeitbereich“ teilten sich die Gruppe Einradfahren in der SV Friedrichsort, die in vielen Arbeitsgemeinschaften an Schulen Kinder an ihre Sportart heranführt, und der Kieler TB mit seiner Basketball-Grundschulliga den ersten Preis.

In der Kategorie „Gemeinschaftsveranstaltungen Migration, Inklusion und Integration“ würdigte die Stiftung die Arbeit mit Flüchtlingen des TuS Holtenau an erster Stelle. In dem 1.600 Mitglieder starken Verein finden etwa 1.000 Flüchtlinge aus den Flüchtlingsunterkünften auf dem MFG-5-Gelände Abwechslung zum eintönigen Alltag.

Die Leichtathletiksparte des Kieler TB und die Einradhockey-Gruppe der SV Friedrichsort teilten sich die Auszeichnung für ihre Erfolge im Wettkampfsport, die Fußballschiedsrichter des Wiker SV wurden für ihr ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet.

Die Stiftung ehrt auch talentierte Leistungssportlerinnen und -sportler mit langfristiger nationaler Perspektive. Bei den Frauen landete die Ruderin Frieda Hämmerling auf dem ersten Platz. Sie ist bereits Junioren-Weltmeisterin und wurde vor kurzem gemeinsam mit ihrer Ruderpartnerin Annemieke Schanze zu Schleswig-Holsteins Sportlerin des Jahres 2015 gewählt und ebenfalls mit Annemieke Schanze als Newcomerin des Jahres 2015 ausgezeichnet. Bei den Männern wurde der Kanute Leif Reh ausgezeichnet.

LSV/ar/Sonja Paar



Glückliche Preisträger im Haus des Sports: Mit dem Peter Petersen Preis wurden engagierte Sportler und Vereine ausgezeichnet – damit verbunden ist eine finanzielle Förderung ihrer Arbeit.



Die Ruderin Frieda Hämmerling und der Kanute Leif Reh erhielten für ihre Leistungen eine Einzelauszeichnung.

Wege zur Integration von Flüchtlingen in die Sportvereine

KSV Dithmarschen veranstaltete Themenabend zu „Sport interkulturell“

Großes Interesse bei Vereins- und Verbandsvertretern fand die vom Kreissportverband Dithmarschen veranstaltete Informations- und Fortbildungsveranstaltung für Mitgliedsvereine und -verbände sowie Netzwerkpartner. Sie zeigte Wege zur Integration von Flüchtlingen in Sportvereine auf und bot auch praktische Beispiele, wie eine vorbildliche Integrationsarbeit aussehen kann.

Viele Dithmarscher Sportvereine engagierten sich nach Aussage des KSV-Vorsitzenden Hans-Jürgen von Hemm bereits vorbildlich mit unterschiedlichsten Aktionen bei der Integration von Flüchtlingen, andere könnten nun folgen, nach dem von Karsten Lübke, Programmleiter Integration durch Sport des Landessportverbandes Schleswig-Holstein, im Fachvortrag zum Thema „Flüchtlinge in Schleswig-Holstein – Maßnahmen des organisierten Sports“ vermittelten Informationen, so der Wunsch des KSV-Vorsitzenden.

Zahlreiche Vereins-, Verbandsvertreter und Netzwerkpartner des KSV waren in den großen Saal des Bürgerhauses in Heide gekommen, um sich zu informieren und mehr über Wege zur Integration von Flüchtlingen in die Sportvereine zu erfahren. Sabine Gehrken, zweite Vorsitzende des MTV Burg, berichtete z.B. über die Situation beim MTV Burg, der Breitensport ohne Fußball anbietet, jedoch in enger Kooperation mit dem FC Burg interessierten Flüchtlingen auch diese Sportart anbietet.

Rund 50 bis 60 Asylbewerber – viele alleinstehende junge Männer, aber auch Familien mit kleinen Kindern hauptsächlich aus Syrien, Albanien und Afghanistan – werden dort betreut. Der MTV und der FC Burg beschlossen gemeinsam, diesen Personenkreis beitragsfrei zu halten, solange bis die Flüchtlinge und Asylsuchenden „Fuß gefasst“ haben. Wichtig sei dabei, diese Regelung auch durch einen Dolmetscher an die Zielgruppe zu vermitteln. Vertreter beider Sportvereine nehmen an monatlichen Begegnungstreffen im Gemeindehaus teil. Eine Laufgruppe habe sich schon entwickelt, sagte Gehrken.

„Es gibt keine Probleme mit den unterschiedlichen Religionen, arabische Männer sind uns Frauen gegenüber sehr höflich“, berichtete Gehrken. „Vertreter beider Vereine kümmern sich um die Versorgung mit Spendenfahrrädern, die gut für die Beweglichkeit vor Ort sind und eine Möglichkeit bieten, damit zu Behördengängen sowie nach Brunsbüttel zu fahren.“ Es sei eine große Chance für den Sport in Vereinen und Sparten, die wenig Teilnehmer und keinen Nachwuchs haben, neue Sportfreunde zu gewinnen. Eine Herausforderung sei der Zugang zu Kindern, speziell Mädchen und Frauensport. Gehrken's Fazit: „Nicht mehr Asylbewerber, Flüchtlinge, Emigranten, Fremde, sondern Mossab, Ismael, Ahmed, Fares, Yassen, Mohammed sind Freunde geworden.“

Detlef Waldmann, zweiter Vorsitzender des MTV Heide, referierte zur Stützpunktarbeit „Integration durch Sport“. Er schilderte den



Zugang zu Flüchtlingen, indem er DAZ-Kurse („Deutsch als Zweitsprache“) besuchte und den Sportverein vorstellte. Der höchste Sportrepräsentant des Kreises, Kreispräsident Hans-Harald Böttger sagte: „Der KSV, seine angeschlossenen Vereine und Partner machen es vor: Sie begegnen der Integration mit Sportsgeist. Der zeichnet sich ja durch Leistung, Teamgeist, Spaß und Einsatzbereitschaft aus. Aber auch Fairness und Respekt sind wichtige Werte.“

Böttger zeigte sich begeistert, wie sich die Frauen und Männer in den Vereinen um Flüchtlinge und Menschen mit Migrationshintergrund bemühen, damit sie sich zu Hause fühlten. Ob Betreuer, Funktionäre oder Übungsleiter und Mannschaftsmitglieder – auf allen Ebenen engagierten sich Dithmarscher für die Neuankommlinge. Das sei gelebte Willkommenskultur.

Hans-Jürgen von Hemm wünschte sich zur Belegung der Arbeitsgruppe 3, Sport, beim Runden Tisch für Integration Dithmarschen-Nord (RTI) interessierte Mitstreiter, um für die Integrationsarbeit in Dithmarschen gut aufgestellt zu sein.

LSV/ar/vhe



Dithmarschens Kreispräsident Hans-Harald Böttger (Mitte), LSV-Vizepräsident Wolfgang Beer (links) und Sabine Gehrken (2. Vorsitzende MTV Burg, rechts) tauschen sich zur aktuellen Situation der Integrationsarbeit vor dem SPORT FÜR ALLE-Logo aus.



Verleihung Sterne des Sports in Gold in Berlin

TSV Westerland wurde von Bundeskanzlerin Angela Merkel geehrt

Für sein beispielhaftes gesellschaftliches Engagement wurde der TSV Westerland (vorgeschlagen von der Sylter Bank eG) mit seinem Projekt „Sylter Integrationsfußball“ bei der Preisverleihung der Sterne des Sports in Gold in Berlin geehrt und erhielt neben einer Urkunde eine Prämie von 1.000 Euro.

Bundeskanzlerin Angela Merkel überreichte die Auszeichnung am 26. Januar in der DZ BANK am Brandenburger Tor gemeinsam mit DOSB-Präsident Alfons Hörmann und Uwe Fröhlich, dem Präsidenten des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR). Der Landessportverband Schleswig-Holstein war mit LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen und dem Geschäftsführer Breitensport, Vereins- und Verbandsentwicklung Thomas Niggemann in Berlin vertreten. Tiessen lobte das Sylter Projekt: „Schleswig-Holstein hat sich mit dem TSV Westerland und seinem Integrationsfußball hervorragend präsentiert.“

Die Auszeichnung wurde bereits zum zwölften Mal vergeben. Moderiert wurde die Veranstaltung von der beliebten ZDF-Sportmoderatorin Katrin Müller-Hohenstein. Insgesamt erhielten 17 Sportvereine aus ganz Deutschland einen Preis für ihr beispielhaftes gesellschaftliches Engagement. Sie hatten sich zuvor in dem dreistufigen Wettbewerb auf der Lokal- und Landesebene mit dem „Großen Stern des Sports“ in Bronze und Silber durchgesetzt und für das Bundesfinale qualifiziert.

Aus der Idee des TSV Westerland, Asylbewerbern auf Sylt über den Sport die Integration in die Gesellschaft zu ermöglichen und zu vereinfachen, ist inzwischen eine eigene Fußballmannschaft entstanden. Sie trägt den Namen „FC United“/Team Sylt III, besteht aus Asylbewerbern, Flüchtlingen und Migranten, und nimmt seit der Spielzeit 2015/2016 in der Kreisklasse B Nord im Kreis Nordfriesland am Spielbetrieb teil. Trainer ist Farshad Veladi, ein

ehemaliger Spieler der iranischen Nationalmannschaft. Die Gemeinde Sylt hat der Mannschaft den Platz und die Halle am Fliegerhorst als Stammspielstätte zur Verfügung gestellt. Die Bevölkerung unterstützt das Team mit Geld- und Sachspenden.

„Sport ist die Sprache, die jeder sofort versteht. Unabhängig von Hautfarbe, Religion und Nationalität gelten für alle die gleichen Spielregeln im fairen Wettkampf. Nicht woher du kommst, sondern wohin du willst und was du dafür bereit bist zu leisten, sind die entscheidenden Fragen“, sagte DOSB-Präsident Alfons Hörmann. „Sportdeutschland bietet mit seinen 90.000 Vereinen ein Netzwerk von sozialen Tankstellen, die für viele eine neue Heimat bedeuten werden. Mit den Werten des Sports – gegenseitige Unterstützung, Fairness und Respekt – wollen wir den neuen Mitbürgern den Schlüssel zu neuer Lebensfreude übergeben und unserer gesellschaftlichen Rolle verantwortungsbewusst gerecht werden.“



Auch BVR-Präsident Uwe Fröhlich lobte den beispielhaften Einsatz der Vereine: „Ich bin jedes Mal wieder beeindruckt, mit welchen Angeboten die Vereine auf brennende aktuelle gesellschaftliche Themen reagieren und sich für andere einsetzen. Als regional verankerte Genossenschaftsbanken ist es uns ein großes Anliegen, dieses breite ehrenamtliche Engagement zu fördern und den Sportvereinen mit den ‚Sternen des Sports‘ die breite Aufmerksamkeit zu verschaffen, die sie verdienen.“

Der DOSB und die Volksbanken und Raiffeisenbanken schreiben die „Sterne des Sports“ seit 2004 jährlich aus. Durch die Prämierungen auf Orts-, Landes- und Bundesebene flossen den teilnehmenden Vereinen bisher mehr als fünf Millionen Euro zugunsten ihres gesellschaftlichen Engagements zu. *LSV/ar*

7. Amtszeit für Günter Schöning mit 93 Prozent eingeläutet

Rückblick auf den Verbandtag Landes-Kanu-Verbandes

Beim gut besuchten Verbandstag des Landes-Kanu-Verbandes Schleswig-Holstein am 7. Februar 2016 in Kiel standen Neu- bzw. Wiederwahlen im Blickpunkt. Hohe Wertschätzung erhielt der alte und neu wiedergewählte Präsident des Verbandes Günter Schöning, der 93 Prozent der Stimmen erhielt und in seine 7. Amtszeit geht.

In den Grußworten der anwesenden Polit- und Sportprominenz – vertreten durch den stellvertretenden Landtagspräsidenten Bernd Heinemann, Innenminister Stefan Studt, LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen, den Präsidenten des Deutschen Kanu-Verbandes Thomas Konietzko und den Amtsleiter des Amtes für Sportförderung der Landeshauptstadt Kiel, Ralf Hegedüs wurden die Verdienste Schönings in seinen vielfältigen Ehrenämtern im Sport besonders gewürdigt: 25 Jahre Präsident des Landes-Kanu-Verbandes und damit dienstältester Präsident eines Landesverbandes im Deutschen Kanu-Verband sowie über 50 Jahre großes und erfolgreiches Engagement in vielen weiteren Mandatsämtern, die den Sportfunktionär Günter Schöning geprägt haben.

Das Präsidium Landes-Kanu-Verbandes konnte den Vereinsvertretern insgesamt gesehen für 2015 eine äußerst erfolgreiche Sportarbeit im Bereich Freizeit-, Breiten- und Leistungssport vorlegen. Besonders im Natur- und Umweltschutz konnte der Bereich der Gewässer für die Kanuten freigehalten werden – eine bemerkenswerte Leistung. Im Bereich Leistungssport wurden die Nationalfahrer im Kanurennsport-Marathon Pia Ruhm (Preetzer TSV) als Teilnehmerin an den Weltmeisterschaften im Kajak-Einer der Leistungsklasse sowie der Junior Leif Reh (Kieler Kanu-Klub) für seinen Einsatz als jüngster Nationalfahrer beim World-Cup im Marathon, ausgezeichnet. Im Freizeitsport holten sich mit dem Erwerb des Globus-Abzeichens (einmal Weltumpaddlung (40.102 km) Doris Dibbern (Schleswig), Harro Hewicker (Itzehoer Kanu-Club) und Uwe Münster (Kanu-Gruppe Wilster) die Ehrung.

Günter Schöning dankte der Landesregierung, den Landtagspar-



v.l. LKV-SH-Präsident Günter Schöning, LSV-Präsident Hans-Jakob Tiessen, LKV-Ressortleiterin Rennsport/Marathonrennsport Dörte Reh, LKV-SH Vizepräsidentin Finanzen Claudia Martens, DKV-Präsident Thomas Konietzko

teien, dem LSV und der Landeshauptstadt Kiel für die geleistete Unterstützung für den Kanusport in Schleswig-Holstein. Schöning sagte in seiner Rede: „Ehrenamt – der beste Beweggrund ist das Gemeinwohl. Zufriedenheit bedeutet Stillstand und Stillstand bedeutet Rückschritt, also immer nach vorne schauen! Der Landes-Kanu-Verband Schleswig-Holstein ist ein Verband, der auf die Zukunft ausgerichtet ist!“ *Holger Pickl*

Wahlergebnisse:

Vizepräsidentin Finanzen	Claudia Martens (Klausdorf) – Wiederwahl
Ressortleiter Freizeitsport	Eckehard Schirmer (Kiel) – Wiederwahl
Ressortleiter Natur- und Umweltschutz	Sven Wollesen (Schleswig) – Neuwahl
Ressortleiterin Medien	Angelika Martin (Kiel) – Neuwahl
Ressortleiter Kanu-Polo	Sören Kamm (Kiel) – Wiederwahl
Kassenprüfer	Ralf-Peter Kaireit (Preetz) Neuwahl
Ressortleiter Jugend	Torben Uebel (Geesthacht) – Bestätigung

Tennisverbände SH und HH gründen gemeinsames Sportbüro

Die Tennisverbände Schleswig-Holstein und Hamburg haben ein gemeinsames Sportbüro gegründet. „Wir wollen miteinander kooperieren und gemeinsam arbeiten, um so effektiver zu wirken“, sagte Thomas Chiandone (re). Der Landesgeschäftsführer des Tennisverbandes Schleswig-Holstein und sein Hamburger Kollege Julian Battmer hatten vor kurzem die offizielle Arbeitsaufnahme des Büros für Anfang Februar angekündigt.



Das Sportbüro der beiden Verbände mit fast 450 Vereinen und 80.000 Mitgliedern wird mit zunächst zwei hauptamtlichen Mitarbeitern besetzt. „Der Sitz wird bei uns in der Hamburger Geschäftsstelle sein“, sagte Battmer. Zu den Hauptaufgaben gehören Organisation und Durchführung von Turnieren in beiden Bundesländern. „Wir versprechen uns von dieser Neuordnung auch, dass es beispielsweise beim Mini-Cup für die Jüngsten zu einer größeren Beteiligung von Hamburgern an Turnieren in Schleswig-Holstein und umgekehrt kommt“, so Chiandone. Das Sportbüro soll auch als Dienstleister für Dritte tätig sein. „Wir betreten mit dem Sportbüro Neuland, beobachten und analysieren die ersten Schritte und werden im Laufe der Zeit die Aufgaben den Entwicklungen anpassen“, erklärte Battmer abschließend.

LSV/ar

Jugend-Übungsleiter: Johanna Zier, Tobsy Dunkel, Marie Gietzelt (hinten von links), Tino Dunkel, Max Szalat und Theresa Köpp (vorn von links) gehören zum Stamm der jugendlichen Übungsleiter.



TuRa Meldorf setzt in der Übungsleiter-Tätigkeit früh auf den Nachwuchs Vertrauen in die Jugend ist die Basis

Es geht turbulent zu in der Großsporthalle in Meldorf am Montag-Nachmittag. Handstand mit Abrollen am Boden; Aufschwung, Umschwung am Reck; Standwaage auf dem Balken, und für die Wagemutigen auch schon mal ein Überschlag am Sprungtisch. Ein Hummelschwarm von Schulkindern schwirrt durch die Halle – mal forsch, mal frech, mal zurückhaltend, und wenn der Bedarf besteht auch mal mit individueller Betreuung.

Doch wo sind eigentlich die Erwachsenen – die Übungsleiter, die man sonst aus anderen Hallen kennt und die die Kinderschar im Zaum halten? In Meldorf sucht man sie – fast – vergeblich. Studium, Ausbildung und Berufseinstieg locken eben diese jungen Erwachsenen oft weg von der Westküste. Beim TuRa Meldorf musste man daher andere Wege beschreiten, um den Übungs- und Trainingsbetrieb am Laufen zu halten. Und in der Turnsparte hat man aus der Not eine Tugend gemacht. Seit 45 Jahren verfolgt Ute Michaelen, Spartenleiterin und seit vier Jahren Ehrenmitglied von TuRa Meldorf, ihre eigene Strategie: Sie guckt sich aus ihren Turngruppen die Jugendlichen aus, die das Talent zum Organisieren und Betreuen mitbringen, und lässt sie frühzeitig über den Verein zu Jugendleitern und Trainern ausbilden. Die Übungsleiter sind also in der Halle. Sie sind nur jünger als anderswo.

Der schnelle Durchlauf durch die Übungsleitertätigkeit, bevor die jungen Erwachsenen in andere Städte abwandern, erfordert für die Vereinsverantwortlichen wie Ute Michaelen zwar mehr Aufwand und immer wieder ein gutes Auge für neue Übungsleiter. Doch am Ende ist es eine Win-Win-Situation – für den Verein und für die jungen Jugendleiter.

Johanna Zier (19 Jahre) und Tobsy Dunkel (17) gehören in der Turnsparte von TuRa Meldorf schon zu den erfahrenen

Übungsleitern. Schon mit 14 Jahren ist Johanna als Helferin dabei gewesen, hat ihren Assistenten-Schein gemacht. Seit zwei Jahren steht sie in der Verantwortung, leitet mit anderen Mädchen das Fortgeschrittenen- und Leistungsturnen. Sie ist als Kampfrichterin tätig und fährt mit ihren Schützlingen zu Wettkämpfen. „Das ist schon etwas Ungewöhnliches. In anderen Vereinen sind zwar auch junge Übungsleiter dabei, aber anders als bei uns stehen sie nicht allein in der Verantwortung“, berichtet die angehende Abiturientin und weiß, dass sie darüber auch ihre eigenen Stärken besser kennengelernt hat: „Man lernt den Umgang mit der Gruppe, hat mal schwierige und mal leichte Kinder. Mir macht das viel Spaß und ich möchte daher gern Sonderschulpädagogik studieren.“

Köpfe • Klubs • Ideen präsentiert von:

PROVINZIAL

Die jungen Mädchen genießen das Vertrauen von Ute Michaelen und den Eltern und stärken damit auch das eigene Selbstvertrauen: „Als Übungsleiter zu helfen, bringt beiden Seiten etwas: dem Verein, bei dem man mithilft. Und uns kann das auch nach vorn bringen“, sagt Tobsy Dunkel und setzt auch darauf, durch den Trainerschein später mal in anderen Vereinen neben Ausbildung oder Studium tätig sein zu können.

Doch die Nachmittage in der Turnhalle sind mehr als nur ein funktionelles Agreement. „Für uns steht in den Gruppen der Spaß sehr hoch im Kurs. Und das merkt man auch an sich selbst. Man lernt, schlechte Laune draußen zu lassen, und kommt gut gelaunt wieder heraus“, erklärt Johanna, und Tobsy ergänzt: „Manchmal kommt man gestresst von der Schule, aber die Kinder sind aufgedreht. Dann wird man einfach mitgerissen.“ Diese Verbindung

zwischen den Turnkindern und ihren Übungsleitern funktioniert nicht nur in der Halle, sondern auch in der Stadt und in der Schule. „In den Pausen gibt es manchmal ein wildes Winken durch die ganze Schul-Mensa. Das rettet einem den Tag.“

Die Verbindung der Jugendlichen und Kinder über ein paar Jahre wird so eng, dass ehemalige Übungsleiterinnen immer mal wieder gern zurückkommen und beim Training oder bei Wettkämpfen vorbeischauen. Ute Michaelsen weiß, was sie an ihren jungen Helfern hat. „Die kleinen Kinder mögen mich auch. Aber ich bin für sie so etwas wie eine Oma“, sagt die 66-Jährige. Bei ihren Helfern ist das aber etwas anderes. Die sind für die Kleinen erreichbare Vorbilder, und da wird auch schon mal ein bisschen gekuschelt.

Kuschelkurs ist aber nicht immer angesagt. Denn die jungen Übungsleiter übernehmen auch schwierige Aufgaben. Max Szelat (16 Jahre) hat beim Montagsturnen den Part der Individualbetreuung von Verhaltensauffälligen übernommen. In ständiger Betreuung begleitet er seinen Schützling, hält ihn im Zaum – mal mit leichtem Druck, mal mit Strenge. „Es funktioniert eigentlich ganz gut. Und er mag mich auch. Ich habe mir angeguckt, wie das vorher gelaufen ist, und habe es dann übernommen.“ Ein kleines Taschengeld kann sich Max, dessen Mutter ebenfalls Übungsleiterin ist und die ihn auf diese Tätigkeit angesprochen hat, so verdienen, und außerdem überlegt er, später vielleicht in diesem Rahmen etwas zu arbeiten.

Die Turner von TuRa Meldorf, zu deren jugendlichen Übungsleitern auch noch Tino Dunkel (16), Marie Gietzelt (18), Theresa Köpp (13) und Laura Sießenbüttel (18) gehören, bieten so ein beachtliches Programm vom Eltern-Kind- bis hin zum Leistungsturnen an, engagieren sich auch in der Arbeit mit geistig und körperlich Behinderten und in der Integration von Migranten. Der Verein ist mit seinem gesamten Programm ein sozialer Mittelpunkt in der Dom-Stadt. Zu den Feierlichkeiten im

Auch die Arbeit mit körperlich Behinderten gehört zur Angebotspalette von TuRa Meldorf.



Rahmen des 750. Jubiläums der Stadt im vergangenen Jahr sind allein die Turnmädchen von Johanna Zier und Tobsy Dunkel gleich dreimal aufgetreten und haben sich dabei in einem besonderen Rahmen präsentiert. Die Organisation von Karnevals-Festen und einer Familienfreizeit in den Osterferien, zu der über 100 Teilnehmer angemeldet sind, gehört auch zur Angebotspalette.

„Wir haben im Verein ein gutes Miteinander. Durch unser Übungsleiter-Modell lernen wir Älteren von den Jungen, und sie nehmen etwas für den Beruf mit“, sagt Ute Michaelsen, die den Helfern und Trainern sogar ein Zeugnis ausstellt – wohlwissend, dass Personalchefs in den Unternehmen auch sozialen Einsatz zu würdigen wissen. Als Rentnerin blickt sie aber auch voraus, um sich selbst mehr zurückzuziehen: „Mein Ziel ist das Deutsche Turnfest im nächsten Jahr in Berlin mit den Jungs und den Mädchen. Aber dann möchte ich schon eine Nachfolgerin aufbauen.“ Eine, die dann vielleicht auch zum „Herz und zur Seele des TuRa Meldorf“ werden könnte, wie Ute Michaelsen selbst bei der Laudatio zu ihrer Ehrenmitgliedschaft betitelt wurde.

Von Ralf Abratis

Spartenleiterin Ute Michaelsen im Kreise der jungen Turnerinnen, die leicht ihre Enkel sein könnten.



Großer Andrang herrscht bei den Trainingsstunden der Turnerinnen.

Bewerbungsschluss 31. März 2016

Jetzt für das „Grüne Band“ bewerben: 5.000 Euro für Sportvereine



5.000 Euro, ein Pokal aus Kristallglas und Wertschätzung für vorbildliche Talentförderung: Fast 1.750 Sportvereine dürfen das „Grüne Band“ bereits stolz in ihrem Trophäenschränk präsentieren – 50 weitere Vereine werden in diesem Jahr hinzukommen. Überreicht wird der bedeutendste Preis in der Leistungssportlichen Nachwuchsförderung im Jubiläumsjahr von der Speerwurf-Weltmeisterin Katharina Molitor und von Hockey-Olympiasieger Moritz Fürste. Beide begleiten das „Grüne Band für vorbildliche Talentförderung im Verein“ als Botschafter. Bis zum 31. März 2016 können sich Vereine oder Vereinsabteilungen über ihren Spitzenverband um die mit je 5.000 Euro dotierte Auszeichnung bewerben.

Bereits im 30. Jahr in Folge prämiieren der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) und die Commerzbank gemeinsam Vereine für ihre vorbildliche Talentförderung. Rund neun Millionen Euro sind in dieser Zeit direkt an Jugendabteilungen in Sportvereinen geflossen – Fördermittel, von denen bislang mehr als 500.000 aktive Kinder und Jugendliche in Deutschland profitierten.

„Die 5.000 Euro fließen nach der erfolgreichen Bewerbung der Vereine wieder direkt in die Nachwuchsförderung. Denn um das Leistungsniveau dauerhaft zu sichern, ist die nachhaltige Förderung ein zentrales Ziel der Vereine. Dieser Preis ist daher

auch ein Dankeschön an die Trainer, Betreuer und Helfer, die mit ihrem meist ehrenamtlichen Engagement und ihrem unermüdlichen Einsatz entscheidend zur erfolgreichen Umsetzung der Förderkonzepte beitragen“, sagt Michael Vesper, Vorstandsvorsitzender des DOSB, zur Bedeutung der Initiative. „So werden von der Förderprämie beispielsweise Sportgeräte angeschafft, Spezialtrainer bezahlt oder Trainingslager für die jungen Talente unterstützt.“

Hinter der Entscheidung steht eine fünfköpfige Jury. Zu dieser gehören auch 2016 wieder DOSB-Vorstandsvorsitzender Michael Vesper, Uwe Hellmann, Leiter Brand Management der Commerzbank, Ole Bischof, DOSB-Vizepräsident Leistungssport, Karin Augustin, Präsidentin des Landessportbundes Rheinland-Pfalz, und Meike Evers-Rölver, Antidoping-Expertin. Mitte 2016 entscheidet diese Jury über die Preisträger, die dann in einer anschließenden Deutschlandtour geehrt werden.

Die Bewerbungsunterlagen stehen, zusammen mit den für die Ausschreibung 2016 relevanten Informationen unter www.dosb.de/de/dasgrueneband/bewerbung zum Download bereit.

Das „Grüne Band“ im Internet:
www.dasgrueneband.com
www.facebook.com/dasgrueneband

Neue Broschüre der Führungs-Akademie des DOSB

Von der Willkommens- zur Integrationskultur – Rechtliche Rahmenbedingungen der Vereinsarbeit mit Flüchtlingen

Nicht zuletzt die Ereignisse der Jahreswende haben deutlich gemacht, wie wichtig es ist, der Willkommenskultur eine aktive und effektive Integrationskultur zur Seite zu stellen. Viele Sportvereine haben diese gesellschaftliche Aufgabe spontan und ohne zu zögern zu ihrer eigenen gemacht. Mit großem Engagement haben Sie die Initiative ergriffen und kreativ Aktivitäten entwickelt, um Not zu lindern und erste Schritte zur Integration zu ermöglichen.

So wichtig, notwendig und überaus hilfreich diese Aktivitäten sind, so wichtig ist es auch – gerade wenn es darum geht, diese Initiativen nachhaltig zu gestalten – genau zu schauen, was rechtlich möglich ist. Was erlaubt die Satzung, was das Steuerrecht? Was kann sofort, was nur mit Zustimmung der Vereinsmitglieder verwirklicht werden? Die von den Rechts- und Steuerexperten Stefan Wagner und Horst Lienig konzipierte und



inhaltlich gestaltete 40seitige Broschüre bietet einen umfassenden Blick auf die rechtlichen Bedingungen der Unterstützung und Integration von Flüchtlingen und Asylbewerbern. In zehn Kapiteln erläutern Sie, was unter welchen Bedingungen möglich ist. Aktualisierungsservice: Updates, die vor dem Hintergrund neuer Gesetzesinitiativen in 2016 notwendig werden, werden kostenfrei als PDF-Datei nachgeliefert, so dass die Bezieher immer auch über den aktuellen Stand der rechtlichen Bedingungen informiert werden.

Die Broschüre ist über die Führungs-Akademie des DOSB zu beziehen und kostet 9,80 Euro plus 2,20 Euro Versandpauschale. Sammelbestellungen ab 20 Exemplare erhalten einen Sonderabatt. Ansprechpartner ist Toni Niewerth (niewerth@fuehrungs-akademie.de, Tel.: 0221-221 27594). Weitere Informationen auch unter www.fuehrungs-akademie.de.

DOSB-Führungs-Akademie

Jetzt noch mehr Sicherheit für unterwegs

Die neue Kfz-Zusatzversicherung – perfekt auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten



Mitglieder von Sportvereinen nehmen oft an Wettkämpfen und Veranstaltungen teil. Befördert werden sie dabei in der Regel von Team-Kameraden, Freunden und Gönnern des Vereins in deren privatem Pkw.

Was aber, wenn deren Fahrzeug bei einem Unfall beschädigt wird, wenn es geborgen oder abgeschleppt werden muss? Oder der Unfall ein gerichtliches Nachspiel hat? Jeder Verein sollte auf dieses Kostenrisiko vorbereitet sein und Fahrzeuge, die in seinem Auftrag unterwegs sind, optimal versichern. Die ARAG Sportversicherung hat Anregungen und Wünsche von Seiten der Sportvereine aufgenommen und den Deckungsschutz der Kfz-Zusatzversicherung mit Rechtsschutz gemeinsam mit der Firma Himmelseher Sportversicherungen weltweit den aktuellen Anforderungen des Sportalltags angepasst. Das Ergebnis sind wesentliche Verbesserungen bereits im Standardschutz. Vereine, denen diese Absicherung noch nicht genügt, fahren mit dem Comfortschutz am besten.

Welche Verbesserungen gibt es zum bisherigen Standard- oder Comfortschutz?

Neu versichert sind LKW bis 3,5 Tonnen, die bauartbedingt einem Pkw entsprechen sowie Wohnmobile bis 2,8 Tonnen.

Ab sofort mit eingeschlossen sind Fahrten zu

- **Kooperationsmaßnahmen** (insbesondere mit Schulen, Kitas, Seniorenheimen), für die eine schriftliche Vereinbarung besteht, und
- **Sportveranstaltungen**, auch wenn sie für einen Spitzenfachverband ausgerichtet werden (zum Beispiel Deutsche, Welt- oder Europa-Meisterschaften).

Finanzieller Ausgleich nach Vorleistungspflicht der eigenen Kaskoversicherung

Besteht eine eigene Fahrzeugversicherung, muss sie zuerst in Anspruch genommen werden. Eine eventuelle Selbstbeteiligung wird von der ARAG voll übernommen. Der nachgewiesene Verlust des Schadenfreiheitsrabatts wird unverändert von der Kfz-Zusatzversicherung bis 300 Euro erstattet.

Wir lassen Ihnen die Wahl:

Sie wollen sich von Anfang an nur auf uns verlassen? Kein Problem! Wählen Sie die Vorleistungspflicht der eigenen Vollkaskoversicherung gegen einen geringen Mehrbeitrag einfach ab. Darf es noch mehr Schutz sein?

Mehrleistung durch Comfortschutz

Über die umfangreichen Leistungen des Standardschutzes hinaus können folgende Leistungen vereinbart werden:

- Mitversicherung aller Fahrten der Vereinsvorstände, Ausschüsse, Abteilungsleiter, Funktionäre und Geschäftsführer.
- Optional können weitere Personen – zum Beispiel Mitarbeiter, Übungsleiter/Trainer, Mitglieder und Helfer – ebenfalls bei allen Fahrten versichert werden.

Und so kommen Sie an die Kfz-Zusatzversicherung

Wir haben Sie von den Vorteilen der Kfz-Zusatzversicherung mit Rechtsschutz überzeugt? Dann wenden Sie sich an Ihr Versicherungsbüro beim LSV. Dort können Sie die vertraglichen Bestimmungen anfordern, die Sie über den genauen Vertragswortlaut der Kfz-Zusatzversicherung mit Rechtsschutz informieren. Oder Sie füllen den Antrag online auf www.ARAG-Sport.de aus.

ARAG. Auf ins Leben.

Wir bieten Spitzenversicherungen nicht nur für Spitzensportler

Als Spezialist für Sport- und Verbandsversicherungen bieten wir Mitgliedern, Funktionären und Ehrenamtlern weitreichenden Schutz – bei Wettkämpfen, Veranstaltungen, Proben und Training, auf Reisen oder in verantwortungsvoller Position.

Mehr Infos unter www.ARAG-Sport.de

Weiteres Zeichen für Inklusion im und durch Sport Trimmy jetzt auch im Rollstuhl aktiv

Nachdem der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) vor genau einem Jahr sein Strategiekonzept „Inklusion im und durch Sport“ vorgelegt hat, ist nun die Motivreihe des Trimmy mit einem im Rollstuhl aktiven Trimmy ergänzt worden. Ab sofort spielt der Trimmy auch Rollstuhltennis; weitere Sportarten für Menschen mit und ohne Behinderungen werden folgen.



Gudrun Doll-Tepper, Vizepräsidentin Bildung und Olympische Erziehung des DOSB, zeigt sich erfreut über das neue Motiv: „Durch diesen neuen Trimmy wird die Teilhabe im Sport von

Menschen mit Behinderungen sichtbar. Inklusion ist für uns im DOSB ein wichtiges Thema, an dessen Umsetzung wir weiter arbeiten werden.“ Der Trimmy steht bereits seit mehr als 40 Jahren als Symbolfigur des DOSB übergreifend für Sport und Bewegung und alle dazugehörigen Themen.

In den 70er Jahren begleitete er die Trimm-Dich-Bewegung. Er verkörpert bis heute glaubhaft Botschaften des DOSB wie Bewegung, Leistung, Wertevermittlung, Gesundheit und vor allem Spaß und Lebensfreude. Mit dem Trimmy im Rollstuhl setzt der DOSB ein weiteres Zeichen für Inklusion im und durch Sport.

DOSB

Impressum

SPORTFORUM ist das offizielle Magazin des Landessportverbandes Schleswig-Holstein e.V. SPORTFORUM erscheint zehnmal jährlich. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Herausgeber und Verleger:
Landessportverband Schleswig-Holstein e.V. (LSV)

Redaktion:
LSV, Stefan Arlt, 24114 Kiel, Winterbeker Weg 49,
Tel. (0431) 64 86 - 163, Fax (0431) 64 86 - 111
stefan.arlt@lsv-sh.de, www.lsv-sh.de

Verantwortlich für den LSV-Inhalt: Manfred Konitzer-Haars
Verantwortlich für den sjsh-Teil: Carsten Bauer

Anzeigenverwaltung:
Sport- und Event-Marketing Schleswig-Holstein GmbH
Telefon (0431) 64 86 - 177, www.semsh.de

Layout + Herstellung:
al-design, A. Lichtenberg, Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
Tel. (0431) 64 86 280, Fax 64 86 281, a.lichtenberg@web.de

Fotonachweis:
Titel, 4 - 5, 7 (1): Frank Peter, Seite 6: Thomas Niggemann
Seite 7: Archiv, Seite 10: Mika Wantrupp
Seite 12,13: RIVSH, Seite 15-18: sjsh
Seite 20: Sonja Paar, Seite 21: Lennart Laib (1), KSV Dithmarschen
Seite 22: Stephanie Pilick,
Seite 23: Landes-Kanu-Verband SH (1), privat
Seite 24-25: Ralf Abratis

Mit Namen oder Quellenangabe gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Landessportverbandes SH dar.

Redaktionsschluss für die
April-Ausgabe des Sportforum
ist der 15. März 2016.



Holmberghalle 1, Holmberg 20, 24955 Harrislee

HVSH-Pokal der Frauen



Samstag, 12. März 2016

15.30 Uhr Halbfinale 1

- TSV Nord Harrislee
- TSV Wattenbek

18.00 Uhr Halbfinale 2

- SV Henstedt-Ulzburg
- HC Owschlag/Kropp/Tetenhusen

Sonntag, 13. März 2016

13.30 Uhr Spiel um Platz 3

16.00 Uhr Finale

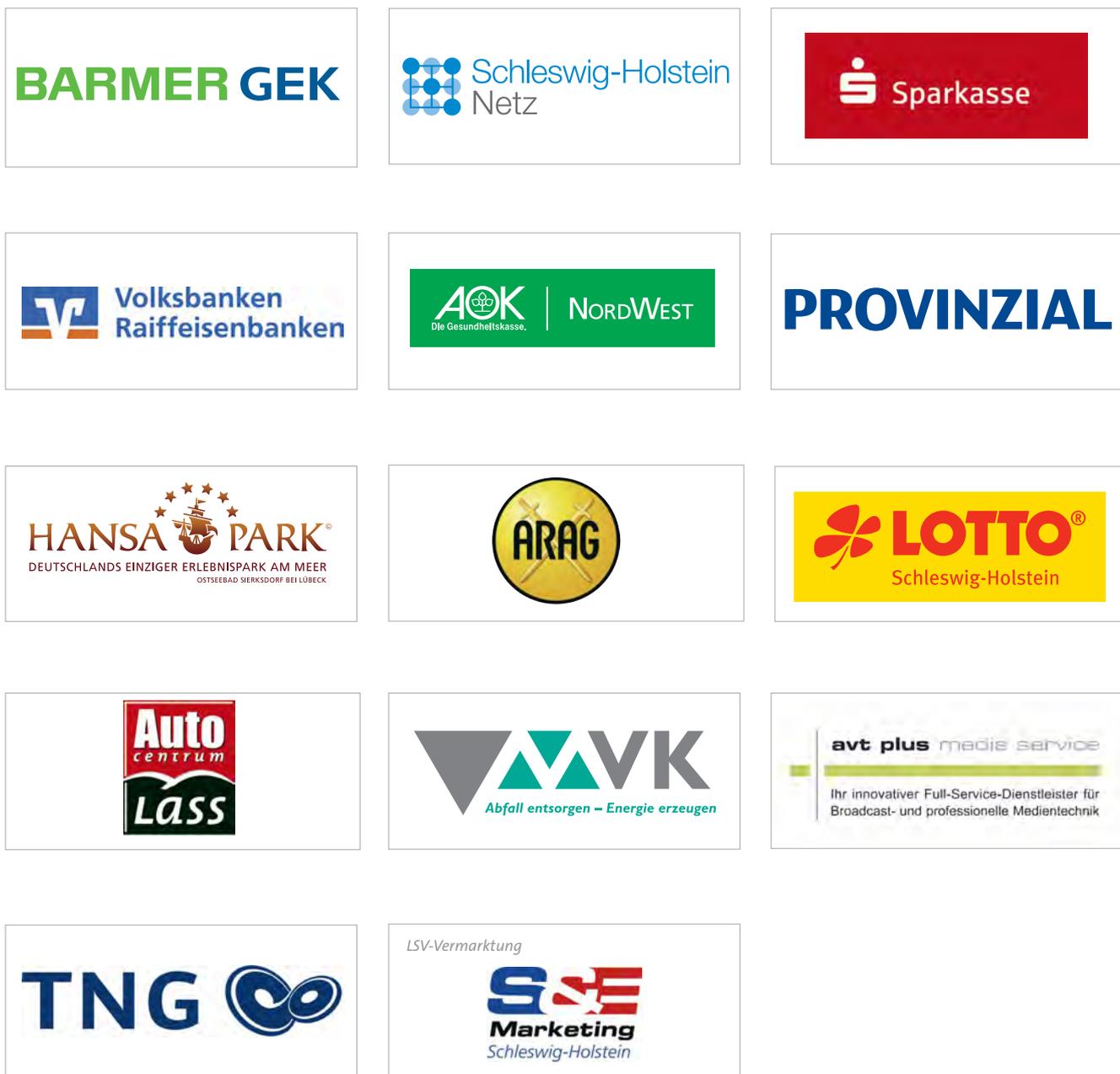
Rahmenprogramm mit attraktiven
Preisen im Tippspiel zu jeder Partie!

Eintrittskarten: 0431 - 64 86 177
www.hvsh.de/FinalFour



Kempa

Herzlichen Dank den Partnern und Förderern
des Sports in Schleswig-Holstein.



Steuer-Hotline

Die Steuerhotline wird an jedem ersten Dienstag im Monat durchgeführt. Die nächsten Termine:

Dienstag, 5. April 2016, 16-18 Uhr
Dienstag, 3. Mai 2016, 16-18 Uhr
 Tel.: 0431 - 99 08 1200



Die telefonische Steuer-Hotline ist für die Vereine und Verbände des Landessportverbandes Schleswig-Holstein kostenlos. Bitte beachten Sie, dass die angegebene Telefonnummer ausschließlich während der Beratungstermine als Steuer-Hotline des LSV zur Verfügung steht.

Die Beratung erfolgt durch Steuerberater Reinhard Take von der Kanzlei Take Maracke und Partner, Kiel.

Landessportverband Schleswig-Holstein
Winterbeker Weg 49 (Haus des Sports)
24114 Kiel, Tel.: 0431 - 64 86 - 0
info@lsv-sh.de
www.lsv-sh.de

Sport- und Bildungszentrum Bad Malente
Eutiner Straße 45
23714 Bad Malente, Tel.: 045 23 – 98 44 10
sbz@lsv-sh.de
www.sport-bildungszentrum-malente.de

Bildungswerk des Landessportverbandes SH
Winterbeker Weg 49 (Haus des Sports)
24114 Kiel, Tel.: 0431 - 64 86 - 114
bildungswerk@lsv-sh.de
www.lsv-sh.de/seminar-anmeldung

Der direkte Draht zum Landessportverband

Landessportverband Schleswig-Holstein
Haus des Sports Zentrale.....

0431 - 64 86 - 0

dorit.beissel-guenther@lsv-sh.de

Aus- und Fortbildung - Bildungswerk	0431 - 64 86 -114	bildungswerk@lsv-sh.de
	0431 - 64 86 -115	angela.weidemann@lsv-sh.de
	0431 - 64 86 -116	ulrike.goede@lsv-sh.de
Bildungswerk Geschäftsführung.....	0431 - 64 86 -121	carsten.bauer@lsv-sh.de
Bestandserhebung/Mitgliederverwicklung.....	0431 - 64 86 -148	anja.schleusener@lsv-sh.de
Breitensport/Vereins-, Verbandsentwicklung.....	0431 - 64 86 -167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Buchhaltung.....	0431 - 64 86 -188	manuela.schulz@lsv-sh.de
EDV/Internet.....	0431 - 64 86 -204	wolfgang.behrens@lsv-sh.de
Ehrungen/Jubiläen.....	0431 - 64 86 -133	diana.meyer@lsv-sh.de
Familiensport.....	0431 - 64 86 -143	christina.helling@lsv-sh.de
Finanzen.....	0431 - 64 86 -200	ingo.buyny@lsv-sh.de
Flüchtlinge.....	0431 - 64 86 -197	kirsten.broese@lsv-sh.de
Frauen im Sport.....	0431 - 64 86 -146	annika.pech@lsv-sh.de
GEMA	0431 - 64 86 -133	diana.meyer@lsv-sh.de
Geschäftsleitung.....	0431 - 64 86 -147	manfred.konitzer-haars@lsv-sh.de
Gesundheitssport.....	0431 - 64 86 -167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Integration durch Sport.....	0431 - 64 86 -107	karsten.luebbe@lsv-sh.de
Justitiariat.....	0431 - 64 86 -101	maren.koch@lsv-sh.de
Leistungssport.....	045 23 - 98 44 33	thomas.behr@lsv-sh.de
Präsident - Büro.....	0431 - 64 86 -135	sigrid.oswald@lsv-sh.de
Präsidium/Vorstand - Büro.....	0431 - 64 86 -133	diana.meyer@lsv-sh.de
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.....	0431 - 64 86 -163	stefan.artl@lsv-sh.de
Qualitätssiegel „Sport pro Gesundheit“.....	0431 - 64 86 -240	meike.kliewe@lsv-sh.de
Rezept für Bewegung.....	0431 - 64 86 -240	meike.kliewe@lsv-sh.de
Schulsport.....	0431 - 64 86 -167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Schule & Verein.....	0431 - 64 86 -203	petra.petersen@lsv-sh.de
Seniorenport.....	0431 - 64 86 -217	brigitte.roos@lsv-sh.de
Spenden.....	0431 - 64 86 -136	hilga.rabe@lsv-sh.de
Sportabzeichen.....	0431 - 64 86 -120	petra.tams@lsv-sh.de
SPORTforum-Redaktion.....	0431 - 64 86 -163	stefan.artl@lsv-sh.de
Sport gegen Gewalt.....	0431 - 64 86 -137	klausmichael.poetzke@lsv-sh.de
	0431 - 64 86 -189	sport.gegen.gewalt@lsv-sh.de
SBZ Malente, Verwaltungsleitung	045 23 - 98 44 11	harald.kitzel@lsv-sh.de
Tag des Sports.....	0431 - 64 86 -167	thomas.niggemann@lsv-sh.de
Umwelt-, Naturschutz/ Natura 2000.....	0431 - 64 86 -118	sven.reitmeier@lsv-sh.de
Vereinsaufnahmen.....	0431 - 64 86 -133	diana.meyer@lsv-sh.de
Vereinservice (Sportmobil-/ Kletterwand).....	0431 - 64 86 -183	heico.tralls@lsv-sh.de
Verwaltungsberufsgen. VBG.....	0431 - 64 86 -101	maren.koch@lsv-sh.de
Zuschüsse.....	0431 - 64 86 -201	renate.carlson@lsv-sh.de
Sportjugend Schleswig-Holstein	0431 - 64 86 -151	info@sportjugend-sh.de
Geschäftsführung.....	0431 - 64 86 -121	carsten.bauer@sportjugend-sh.de
Freiwilligendienste.....	0431 - 64 86 -198	kristina.exner-carl@sportjugend-sh.de
Kinderschutz.....	0431 - 64 86 -152	ilka.johannsen@sportjugend-sh.de
Aus- und Fortbildung.....	0431 - 64 86 -252	anne.kolling@sportjugend-sh.de
Kinder in Bewegung.....	0431 - 64 86 -208	klaus.rienecker@sportjugend-sh.de
JES - Jugend, Ehrenamt, Sport.....	0431 - 64 86 -227	josephine.dannheim@sportjugend-sh.de
Bildung/Internationales.....	0431 - 64 86 -185	astrid.petersen@sportjugend-sh.de
Sportversicherung		
ARAG-Versicherungsbüro.....	0431 - 64 86 -140	vsbkiel@arag-sport.de
Sportvermarktung		
Sport- und Event-Marketing.....	0431 - 64 86 -134	f.ubben@semsh.de
Schleswig-Holstein GmbH.....	0431 - 64 86 -177	s.zeh@semsh.de



Bester Schutz für Ihr Eigentum: Unsere Hausratversicherung

Alle Sicherheit für uns im Norden.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

Zum Glück geht's auch per Klick:

www.lotto-sh.de



LOTTO spielen auf Smartphones & Tablets - jetzt QR-Code scannen



Spielteilnahme ab 18! Glücksspiel kann süchtig machen.
Hilfe: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung
Tel. 0800/137 2700 (kostenlos) oder www.bzga.de

 **LOTTO**[®]
Schleswig-Holstein